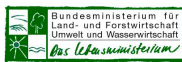




**Interreg III-A-Projekt
„Der Steinadler in den Ostalpen -
Aufbau und Etablierung eines grenzüberschreitenden Steinadlermonitorings“**

BERICHT 2003

**Norbert WINDING & Robert LINDNER
Salzburg, Dezember 2003**



Dieses Projekt wird im Rahmen des INTERREG IIIa Programms Österreich-Italien aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gemeinsam mit den Österreichischen Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol, dem Österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der Republik Italien der Autonomen Provinz Bozen und der Region Venetien finanziert.

Das Projekt konnte im Jahr 2003 planmäßig und sehr erfolgreich durchgeführt werden. Es verbessert die Kenntnis um die Größe und den Zustand der Steinadler-Populationen in den Ostalpen und speziell in den Gebieten der beteiligten Projektpartner ganz wesentlich:

- Nationalpark Hohe Tauern
- Nationalpark Stilfserjoch
- Nationalpark Dolomiti Bellunesi
- Naturpark Rieserferner Ahrn
- Naturpark Fanes Sennes Prags.

Ebenso verlief die Koordination des Projektes und die Zusammenarbeit der Projektpartner in Österreich und Italien sehr positiv. In allen 5 Partner-Parks konnten die geplanten Erfassungen des heurigen Jahres erfolgreich abgeschlossen werden.

Nachstehend werden die durchgeführten Arbeiten für die einzelnen Arbeitsbereiche zusammenfassend dargestellt.

Projekt-Koordination

Im Rahmen der Gesamtkoordination des Projektes wurde eine für alle Projektpartner (Nationalpark Hohe Tauern, Nationalpark Stilfser Joch, Amt für Naturparke Bozen, Nationalpark Dolomiti Bellunesi) standardisierte Datenerfassung organisiert. Es wurden einheitliche Erhebungs-Parameter zusammengestellt und abgestimmt und für alle Projektpartner verbindliche Datenerfassungs-Formulare zur Erfassung der Steinadler-Horste, zur Ermittlung des Steinadler-Bruterfolges sowie zur Horst-Habitat-Erfassung ausgearbeitet (Siehe Anhang 1).

Bereits am 30.1.2003 erfolgte unter Anwesenheit des Auftragnehmers (AN: N. Winding) eine erste Sitzung des Projektlenkungsausschusses und gleichzeitig eine erste Projektkoordinationssitzung in Innsbruck. Dabei wurde einerseits die Vergabe des Projektes an den AN festgelegt. Andererseits wurden die ersten Projektabläufe koordiniert und vorbereitet.

Eine weitere Koordinationssitzung mit allen Projektpartnern erfolgte am 7. Mai 2003 in Bozen, gefolgt von einer Exkursion in verschiedene Adler-Reviere im Naturpark Fanes-Sennes-Prags am 8. Mai 2003, bei der unter anderem auch eine wechselseitige Abstimmung bei der Einschätzung von Habitatparametern im Freiland versucht wurde. Das Protokoll der Sitzung liegt als Anhang 2 bei.

Die dritte Koordinationssitzung erfolgte am 20. November 2003 in Feltre im Nationalpark Nationalpark Dolomiti Bellunesi, gefolgt von einer gemeinsamen Exkursion in das Steinadlergebiet des Nationalparks Dolomiti Bellunesi. Das Protokoll der Sitzung liegt als Anhang 3 bei.

Bestandserfassung, Horsterfassung, Bruterfolg und Horst-Habitatwahl:

Nach der intensiven Freilandsaison 2003 liegen nun Bestandszahlen und umfassende Kenntnisse über die Horste und den Zustand der Steinadlerpopulation in allen beteiligten Parks vor.

Tabelle - Überblick über die Ergebnisse der Feldsaison 2003

	Hohe Tauern	Rieserferner-Ahrn	Stilfserjoch	Fanes-Sennes-Prags	Dolomiti Bellunesi
Ermittelte Horste	151	24	29	27	9
Ermittelte Paare	33-35	6	7	6	6
kontrollierte Paare	25	6	7	6	3
Nichtbrüter	5	2	3	2	1
Brutversuche	20	4	4	4	2
Erfolgreiche Bruten	13	3	1	2	1
Ausgeflogenen Jungvögel	13	3	2	3	2
Anteil Brüter	0,80	0,67	0,57	0,67	0,67
Bruterfolgsrate	0,52	0,50	0,14	0,33	0,33
Nachwuchsrate	0,52	0,50	0,29	0,50	0,67
Brutgröße	1,0	1,0	2,0	1,5	2,0

An den verfügbaren Horsten wurden die aus Anhang 1 ersichtlichen Habitatparameter zur Erfassung der Horstplatz-Wahl der Adler ermittelt. Erste Auswertungsbeispiele zeigt Anhang 4.

Sämtliche Horststandorte wurden auch standardisiert fotografisch dokumentiert.

Datenbank

Sämtliche Daten aller Projektpartner wurden in eine gemeinsame digitale Datenbank eingegeben. Hierfür wurde das Programmpaket BioOffice verwendet. Nähere Details zur Datenstruktur bzw. zu den verwendeten Dateneingabe-Vorschriften sind in Anhang 5 dokumentiert.

Newsletter

Es wurde ein erster Newsletter mit einer allgemeinen Information über das Projekt und die Projektpartner sowie mit einem Überblick über die Ergebnisse aus allen beteiligten National- und Naturparks erstellt. Details zu Layout und Inhalt wurden bei der Koordinationssitzung in Feltre diskutiert und abgestimmt sowie durch anschließenden Umlaufbeschluss festgelegt. Sobald in den nächsten Tagen die italienische Übersetzung vorliegt, geht der Newsletter vereinbarungsgemäß in Druck und wird nach Fertigstellung an alle Projektpartner verteilt. Der besprochene Layout-Entwurf des Newsletters sowie die deutschen Texte und Karten liegen als Anhang 6 bei.

Internet

Die Projekt-Homepage www.aquilalp.net ist bereits online und wurde von allen Projektpartnern sehr positiv aufgenommen. Auch die heurigen Ergebnisse wurden inzwischen eingearbeitet. Die Homepage wird im weiteren Verlauf des Projektes laufend aktualisiert. Anhang 7 zeigt zur Veranschaulichung einige Screen-Shots.

Ausstellung

Es wurde ein grobes Konzept erarbeitet, das bei der Koordinationssitzung in Feltre diskutiert und grundsätzlich angenommen wurde (es liegt als Anhang 8 bei). Von den Auftragnehmern wird daher das Konzept in der vorgelegten Richtung weiterentwickelt, wobei vereinbart wurde, dass im Zuge der nun folgenden weiteren Planung zunächst eine genauere Kostenermittlung bzw. allfällige Konzeptanpassung an das verfügbare Budget vorgenommen wird. Über die einzelnen Schritte werden die Partner laufend informiert und jeweils nötige Beschlüsse aller Partner eingeholt.

Anhänge

Anhang 1: Erhebungsbögen

Anhang 2: Protokoll Bozen

Anhang 3: Protokoll Feltre

Anhang 4: Auswertungsbeispiele Horstplatzwahl

Anhang 5: Standards für die Dateneingabe

Anhang 6: Newsletterentwürfe: Layout, Texte, Karten

Anhang 7: Homepage

Anhang 8: Ausstellung: Konzeptüberblick



Erfassung bekannter Steinadler Horste

[1]

Bitte pro bekannten Horst einen Erhebungsbogen ausfüllen, Die Lage jedes Horstes soll zusätzlich auf der Karte (Rückseite des Erhebungsbogens) des bearbeiteten Gebietes eingetragen werden.

Die einlangenden Daten werden im Rahmen eines internationalen Monitoring-Programms gesammelt und nur zur Dokumentation des Steinadlerbestandes verwendet. Die Daten werden nicht an Außenstehende weiter gegeben. Detailangaben zur Lage von Horsten oder Steinadlerrevieren werden nicht veröffentlicht.

Bearbeiter: _____

Adresse: _____ **Tel.Nr:** _____

Gebiet (z.B. Name des Tals, nächste Ortschaft): _____

Horst Nr.: _____ (bitte unbedingt zusätzlich auf einer Kartenkopie einzeichnen)

Lage des Horstes (Ortsbezeichnung): _____

Meereshöhe: _____ m

Der Horst ist heuer (200_) besetzt ja / nein

Bekannte Jahre mit Brutversuchen (bitte einringeln)

Jahre mit Brutversuch (einringeln)	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02
Bruterfolg, falls bekannt												
+ erfolgreiche Brut, falls bekannt Zahl der Jungvögel												
- erfolgloser Brutversuch												
0 Paar anwesend, aber keine Brut												

Bemerkungen: _____



**Abteilung
Natur und Landschaft
Ripartizione
natura e paesaggio**



Autonome
Provinz
Bozen-Südtirol
Provincia
autonoma di
Bozèno-
Alto Adige



Steinadler Bruterfolg

[2]

Bitte pro territorialem Paar einen Erhebungsbogen ausfüllen. Die Horst Nr. muss der in der Horst Karte eingetragenen Nummer entsprechen.

Bearbeiter: _____

Jahr: _____

Gebiet (z.B. Name des Tals, nächste Ortschaft): _____

① Begehung im Februar/März (Datum): _____

Beobachtungen: _____

② Begehung im Mai (Datum): _____

Beobachtungen: _____

③ Begehung im Juni/Juli (Datum): _____

Beobachtungen: _____

Brutversuch: JA / NEIN (nicht zutreffendes streichen)

Brut erfolgreich: JA / NEIN (nicht zutreffendes streichen)

Anzahl ausgeflogener Jungadler: _____

Falls Brut abgebrochen wurde:

Abbruch während:

- Bebrütung
- Nestlingszeit

→ Anzahl gestorbener Jungvögel: _____

weitere interessante Beobachtungen, Störungen, sonstige Bemerkungen:





Horsterfassung (Horsttypologie)

[3.1]

Felshorst

Baumhorst

Seehöhe: _____ m

➤ bei Baumhorsten:

Baumart: _____

Größe des Waldstücks

- Einzelbaum
- kleines Waldstück
- halboffener Wald / bestockter Felsen
- geschlossener Wald

geschätzte Höhe des Horstbaumes: _____ m, geschätzte Höhe der Horstposition: _____ m

➤ bei Felshorsten:

Ausdehnung der Felswand

Höhe	Breite	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	weniger als 50m
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	zwischen 50 und 100 m
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mehr als 100 m

geschätzte Höhe der Horstposition über Grund: _____ m

Bewuchs

- mehr oder weniger vegetationsfrei
- vereinzelt Bäume, Sträucher
- größere Baum/Strauchgruppen vorhanden

Exposition des Horstes

- N nord
- NE nord-ost
- E ost
- SE süd-ost
- S süd
- SW süd-west
- W west
- NW nord-west

➤ Ist der Horst einsehbar (unzutreffendes streichen)

- gut einsehbar
- kaum einsehbar
- nicht einsehbar

Profil der Horstwand

Horstüberdachung

- fehlend
- teilweise überdacht
- komplett überdacht

Einpassung des Horstes in die Felswand

- Band
- Nische
- Riss/Spalt

Mächtigkeit des Horstes

- < 20cm
- ca. 50 cm
- ca. 1 m
- > 1 m
- > 2 m

<http://www.aquilalp.net>

© aquilalp.net 2003

AQUILALP.NET ist ein Gemeinschaftsprojekt der Nationalparke Hohe Tauern, Stilfserjoch, Dolomiti Bellunesi und dem Amt für Naturparke in Bozen, es wird gefördert aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung



Abteilung
Natur und Landschaft
Ripartizione
natura e paesaggio



Autonome
Provinz
Bozen-Südtirol
Provincia
autonoma di
Boziano-
Alto Adige



Horsterfassung (Störpotenzial) – auch bei Baumhorsten erfassen

[3.2]

Zugänglichkeit

- es ist leicht möglich an den Horst zu gelangen (ohne Seil)
- nur schwer möglich an den Horst zu gelangen (angeseilt)
- fast unmöglich an den Horst zu gelangen
- nur aus großer Distanz beobachtbar

Bekanntheitsgrad

- der Horststandort ist vielen Anrainern bekannt
- der Horststandort ist nur wenigen Anrainern bekannt
- der Horststandort ist wahrscheinlich nur dem Beobachter bekannt

potenzielle Störungen in unmittelbarer Nähe

- Kletterrouten, Entfernung _____ m
- Flugsportler (z.B. Paragleiter)
- Wanderroute, Entfernung _____ m
- (Forst)Straße, Entfernung _____ m
- sonstige (Bitte angeben): _____
Entfernung _____ m
- kein Störpotenzial bekannt

Notizen: _____

weitere felsbrütende Vogelarten in unmittelbarer Horstumgebung

Entfernung angeben: _____ m

- Kolkrabe
- Uhu
- Bartgeier
- Wanderfalke
- sonstige (Bitte angeben): _____

Fotodokumentation des Horstes

Horst in allen Aufnahmen möglichst exakt in der Bildmitte positionieren

Foto Nr.: _____ Datum der Aufnahme: _____

Fotograf: _____

Aufnahmestandort (wo möglich in der Karte einzeichnen):

geschätzte Entfernung zum Horst: _____



Abteilung
Natur und Landschaft
Ripartizione
natura e paesaggio



Autonome
Provinz
Bozen-Südtirol
Provincia
autonoma di
Boziano-
Alto Adige



Rilevamento dei nidi noti di Aquila reale

[1]

Prego compilare una scheda per ogni nido. La posizione del nido dev'essere riportata in una carta della zona, ed allegata alla scheda

Operatore: _____

Indirizzo: _____

Località (ad es. Nome della valle, paese più vicino): _____

NidoNr.: _____ (prego indicare in carta il numero corrispondente)

Giacitura del nido (descrizione località): _____

Altitudine: _____ m

Il nido è occupato quest'anno (2003) _____

Anni di cui si conosce un tentativo di riproduzione (prego cerchiare)

Anni di cui si conosce un tentativo di riproduzione	91	92	93	94	95	96	97	98	99	00	01	02
Successo riprod., se conosciuto												
+ successo riproduttivo, indicare il n° di piccoli se noto												
- tentativo non riuscito												
0 coppia presente, niente cova												

Annotazioni: _____





Successo riproduttivo dell'Aquila reale

[2]

Operatore: _____

Anno: _____

Località (p.es. nome della valle, paese più vicino):

Controllo a febr./marzo (data): _____

Osservazioni: _____

Controllo a maggio (data): _____

Osservazioni: _____

Controllo a giugno/luglio (data): _____

Osservazioni: _____

Tentativi di cova: _____

Successo riproduttivo: _____

Conteggio die giovani involati: _____

Eventuale interruzione della covata:
nella fase di:

- cova
- nidiacei

conteggio dei giovani morti: _____

Altre osservazioni interessanti, disturbi, annotazioni particolari: _____





Caratteristiche del nido(Horsttypologie)

[3.1]

<input type="checkbox"/> Nido su parete rocc.	<input type="checkbox"/> Nido su albero
---	---

Altit. S.l.m: _____ m

per nidi su roccia:

Dimensione della parete

Altezza	Larghezza	
		meno di 50 m
		tra 50 e 100 m
		più di 100 m

Altezza del nido dalla base della parete: _____ m

Copertura vegetale

<input type="checkbox"/> più o meno libero da vegetazione
<input type="checkbox"/> alberi isolati, cespugli
<input type="checkbox"/> presenza di grossi gruppi di alberi/cespugli

Esposizione del nido

<input type="checkbox"/>	N
<input type="checkbox"/>	NE
<input type="checkbox"/>	E
<input type="checkbox"/>	SE
<input type="checkbox"/>	S
<input type="checkbox"/>	SW
<input type="checkbox"/>	W
<input type="checkbox"/>	NW

Vvisibilità del nido

<input type="checkbox"/>	ben visibile
<input type="checkbox"/>	difficilmente visibile
<input type="checkbox"/>	non visibile

Profilo della parete/nido

Copertura del nido

<input type="checkbox"/>	mancante
<input type="checkbox"/>	parzialmente coperto
<input type="checkbox"/>	interamente coperto

Collocazione del nido nella parete

<input type="checkbox"/>	cengia	<input type="checkbox"/>	nicchia	<input type="checkbox"/>	fessura/crepa
--------------------------	--------	--------------------------	---------	--------------------------	---------------

Spessore del nido

<input type="checkbox"/>	< 20cm
<input type="checkbox"/>	ca. 50 cm
<input type="checkbox"/>	ca. 1 m
<input type="checkbox"/>	> 1 m
<input type="checkbox"/>	> 2 m

<http://www.aquilalp.net>

© aquilalp.net 2003

AQUILALP.NET ist ein Gemeinschaftsprojekt der Nationalparke Hohe Tauern, Stilfserjoch, Dolomiti Bellunesi und dem Amt für Naturparke in Bozen, es wird gefördert aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung



Abteilung
Natur und Landschaft
Ripartizione
natura e paesaggio



Autonome
Provinz
Bozen-Südtirol
Provincia
autonoma di
Bozèno-
Alto Adige



Potenziale disturbo

[3.2]

compilare anche per nidi su albero

Accessibilità

<input type="checkbox"/>	è possibile raggiungere facilmente il nido (senza corda)
<input type="checkbox"/>	è possibile raggiungerlo solo con difficoltà(con corda)
<input type="checkbox"/>	è quasi impossibile raggiungerlo
<input type="checkbox"/>	visibile solo da grande distanza

Grado di conoscenza

<input type="checkbox"/>	la posizione del nido è nota a molti nella zona
<input type="checkbox"/>	-la posizione del nido è nota a pochi vicini
<input type="checkbox"/>	la posizione del nido è probabilmente nota al solo osservatore

potenziali disturbi nelle vicinanze

<input type="checkbox"/>	vie di arrampicata, distanza	m
<input type="checkbox"/>	Sport aerei (p.es. parapendio)	
<input type="checkbox"/>	sentieri escursionistici, distanza	m
<input type="checkbox"/>	strade (forestali), distanza	m
<input type="checkbox"/>	altro: _____ distanza	m
<input type="checkbox"/>	nessun disturbo conosciuto	

Notizen-annotazioni: _____

eventuali nidificazioni di altre specie ornitiche nidificanti in parete(indicare distanza):
_____ m

<input type="checkbox"/>	corvo imperiale
<input type="checkbox"/>	gufo reale
<input type="checkbox"/>	gipeto
<input type="checkbox"/>	falco pellegrino
<input type="checkbox"/>	altre (prego indicare):

fotodocumentazione del nido

posizionare il nido esattamente al centro di tutte le riprese

Foto Nr.: _____ data dello scatto: _____

Fotograf/o: _____

località della ripresa(se possibile indicare in carta): _____

Horst-distanza stimata dal nido: _____ m

<http://www.aquilalp.net>

© aquilalp.net 2003

AQUILALP.NET ist ein Gemeinschaftsprojekt der Nationalparke Hohe Tauern, Stilfserjoch, Dolomiti Bellunesi und dem Amt für Naturparke in Bozen, es wird gefördert aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung



Abteilung
Natur und Landschaft
Ripartizione
natura e paesaggio



Autonome
Provinz
Bozen-Südtirol
Provincia
autonoma di
Boziano-
Alto Adige



2. Koordinationssitzung

7.5.2003

Bozen, Amt für Naturparke

Protokoll zusammengestellt von:

Norbert Winding

Robert Lindner

Anwesend:

Renato Sascor (Amt für Naturparke Bozen)

Thomas Clementi (Amt für Naturparke Bozen)

Klaus Bliem (NP Stilfserjoch)

Arnold Karbacher (NP Stilfseroch)

Gianni Poloniato (NP Dolomiti Bellunesi)

Gunther Greßmann (NP Hohe Tauern)

Norbert Winding (Auftragnehmer)

Robert Lindner (Auftragnehmer)

Tagesordnungspunkte:

1. bisheriger Projektverlauf
2. Felderhebungen (Erfahrungen, eventuelle Probleme)
3. Habitaterfassung an den Horsten
4. Datenerfassung und Datenhaltung
5. Kommunikation zwischen den Projektpartnern
6. Homepage
7. Newsletter

ad. 1.)

Die beteiligten Projektpartner berichten über den aktuellen Stand der Erhebungen:

In allen beteiligten Schutzgebieten wurde mit der Erhebung von Steinadlerhorsten begonnen. Der Bruterfolg der Paare wird laufend überwacht.

Vom NP Stilfserjoch wird berichtet, dass aufgrund eines längeren Krankenstandes vorübergehend wieder Alois Karner die oberste Projektverantwortung übernimmt.

Vom NP Dolomiti Bellunesi wird berichtet, dass nach einiger Verzögerung nun alle notwendigen Behördengenehmigungen für das Projekt zugesichert wurden.

ad 2.) und 3.)

Die Formulare für die Dokumentation der Horst- und Bruterfolgserfassung werden noch einmal vorgestellt und diskutiert. Kleine Ergänzungen wurden vorgenommen. Die allgemein akzeptierten Versionen liegen dem Protokoll bei. Die Übersetzung der Erhebungsbögen ins Italienische werden vom Amt für Naturparke (Renato Sascor) vorgenommen.

ad 4.)

Die im Rahmen dieses Projekts erfassten Daten werden von den Auftragnehmern zentral in einer einheitlichen Datenstruktur gesammelt und dokumentiert, die aufbereiteten Daten werden anschließend wieder an alle beteiligten Projektpartner verteilt. Das Dateiformat, in dem die Daten den Projektpartnern zurück gesandt werden, wird jeweils auf die Bedürfnisse der einzelnen Projektpartner

abgestimmt. Zur Verwaltung der einlangenden Daten werden folgende Softwaresysteme eingesetzt: BioOffice 1.0.4, MS Access 2000, ESRI ArcGIS 8.3. Das Datenbanksystem und die Vorgehensweise wird detailliert vorgestellt und allgemein akzeptiert.

ad 5.)

Als Frist für die Übermittlung der Horst- und Bruterfolgsdaten an Norbert Winding, bzw. Robert Lindner wird allgemein der 15. August des jeweiligen Jahres vereinbart.

Die für die Datenerfassung, Analyse und Darstellung notwendigen digitalen Grundlagen werden diskutiert. Da alle italienischen Projektpartner entsprechende digitale Karten bereits für das Projekt HABITALP an den NP Hohe Tauern (Kristina Bauch) übersandt haben, wird vereinbart, dass Robert Lindner auf direktem Weg auf diese Daten zurückgreifen kann. Er wird dazu mit Kristina Bauch (bzw. Gabriel Seitlinger) im NP Hohe Tauern Kontakt aufnehmen. Sollten dabei Probleme mit der Kompatibilität dieser Daten auftreten, wird vereinbart, dass Robert Lindner diese im direkten Weg mit den Projektpartnern abklärt. Als Ansprechpartner wurden dafür nominiert:

- Arnold Karbacher (NP Stilfserjoch)
- Renato Sascor (Amt für Naturparke, Bozen)
- Gianni Boloniato (NP Dolomiti Bellunesi)

Darüber hinaus wird vereinbart, dass von Projektpartnern umgehend folgendes Material für die Öffentlichkeitsarbeit an Norbert Winding und Robert Lindner gesandt wird:

- Alle benötigten offiziellen Logos (Landesregierungen/Provinzen, Partnerorganisationen, etc.) Arnold Karbacher wird abklären welche offiziellen Logos und Texte zwingend auf allen Publikationen zu verwenden sind.
- möglichst umfangreiches Bildmaterial zum Thema Steinadler für die Verwendung auf homepage, newsletter, etc.
- Für die Produktion von Gebietsübersichtskarten: die Lage und Grenzen der Schutzgebiete in Form von shape-Files

ad. 6.)

Die voraussichtliche Grundstruktur der Projekt-Homepage wird kurz von Norbert Winding und Robert Lindner vorgestellt:

- Startseite mit Sprachauswahl (I/D/E)
- Projektseite(n): allgemeine Informationen über das INTERREG Projekt
- Partnerorganisationen: kurze Vorstellung mit Link zur jeweiligen Homepage
- Steinadlerseite(n): Allgemeine Informationen, Interessante Aspekte der Steinadlerbiologie
- Projektergebnisse allgemein und gebietsbezogen
- Downloadbereich insbesondere für den Newsletter
- Linksammlung

Die Webseite 3-sprachig gestaltet werden (Italienisch, Deutsch und Englisch) mit der Möglichkeit zur Sprachauswahl auf der Startseite.

Es wird kurz diskutiert welche www-Adresse für die Seite registriert werden soll, bzw. noch verfügbar ist. Die Partner einigen sich auf folgende Wunschadresse: www.aquilalp.net. Robert Lindner wird in den nächsten Wochen recherchieren, ob diese Adresse verfügbar ist und weitere Schritte in die Wege leiten.

Es wird vorgeschlagen die homepage nach Möglichkeit bei einem bestehenden Provider der Partnerorganisationen mit hosten zu lassen. Gunther Greßmann berichtet, dass u.U. beim Provider des NP Hohe Tauern noch entsprechende Kapazitäten vorhanden sind und genutzt werden könnten. Die anderen Projektpartner würden diese Lösung sehr begrüßen. Robert Lindner wird in nächster Zeit mit den Verantwortlichen im NP Hohe Tauern (Helene Mattersberger, Kristina Bauch) diese Möglichkeit im Detail prüfen und weitere Schritte einleiten.

Gunther Greßmann wird rückfragen, ob in diesem Fall der NP Hohe Tauern auch die Kosten für die Registrierung der Webseite (ca. 70 € für die Erstregistrierung und ca. 35 € für jedes Folgejahr) übernehmen könnte.

ad.7.)

Das Grobkonzept für den Newsletter wird vorgestellt (siehe Beilage). Dieses Konzept wird allgemein akzeptiert und soll nach Maßgabe des verfügbaren Umfangs umgesetzt werden.

Die Projektpartner einigen sich auf folgende Vorgaben:

- Format: A4
- Druck 4farbig
- Text 2sprachig (I/D) in Spalten parallel nebeneinander layoutiert
- Als Zielgruppe wird die allgemeine Bevölkerung (nicht nur Projektmitarbeiter) definiert

Die gewünschte Auflage der einzelnen Partnerorganisation wird innerhalb der nächsten zwei Wochen von den Projektpartnern ermittelt um die Gesamtauflage festlegen zu können.

Als Vorgangsweise für den Druck wird vereinbart, dass ein Angebot einer Druckerei in Belluno vom NP Dolomiti Bellunesi eingeholt wird. Außerdem soll mindestens ein Vergleichsangebot aus Österreich eingeholt werden. Aufbauend darauf soll dann entschieden werden wo der Druck abgewickelt wird.

Die Kosten für den Druck werden entsprechend der gewünschten Auflage auf die Projektpartner aufgeteilt.

Termin für die nächste Koordinationssitzung

Die nächste Koordinationssitzung soll in Feltre stattfinden als Termin wird September/Oktober 2003 vorgesehen. Die detaillierte Terminfestlegung erfolgt zeitgerecht.

Salzburg, 12.5.2003

Norbert Winding
Robert Lindner

Verteiler:

Arnold Karbacher (NP Stilfser Joch)
Hermann Stotter (NP Hohe Tauern)
Gunther Greßmann (NP Hohe Tauern)
Ferdinand Lainer (NP Hohe Tauern)
Klaus Eisank (NP Hohe Tauern)
Thomas Clementi (Amt für Naturparke, Bozen)
Renato Sascor (Amt für Naturparke, Bozen)
Giuseppe Campagnari (NP Dolomit Bellunesi)
Gianni Poloniato (NP Dolomit Bellunesi)
Antonio Borgo (Amt für Naturparke, Bozen)
Alois Karner (NP Stilfser Joch)
Klaus Bliem (NP Stilfser Joch)
Norbert Winding
Robert Lindner



Newsletter (Grobkonzept)

Beilage zum Protokoll der 2. Koordinationssitzung am 7.5.2003 in Bozen

Allgemeine Projektbeschreibung - Gesamtprojekt

- Der Steinadler als Leitart des europäischen Naturschutzes – insbesondere in den Alpen
- Allgemeine Ziele des Projektes
- Hinweis auf die Steinadler-Homepage des Projektes
- Vorstellung der Projektpartner mit Hinweis auf die einzelnen Homepages der Schutzgebiete
- Karte der Projektregion mit den eingezeichneten beteiligten Schutzgebieten
- Durchgeführte Arbeiten mit kurzer Methodenbeschreibung
 - Überblick über die Gesamtergebnisse des Projektes
 - Anzahl Horste bzw. Adlerreviere
 - Bruterfolg des jeweiligen Jahres
 - Habitatwahl der Adler in Bezug auf die Horste
 - Ausblick für die weiteren Arbeiten
- Allfällige Besonderheiten, besondere Beobachtungen

Spezieller Teil: Ergebnisse der einzelnen Projektpartner

Einheitlicher Inhalt je Projektpartner:

- Organisation und Mitarbeiter, Dank an die Mitarbeiter und Datenmelder
- Grobe Übersichtskarte mit eingezeichneten Horsten bzw. Revieren (diese Darstellung nur grob und übersichtsweise. Zum Schutz der Horste soll deren Lage nicht exakt sichtbar sein.
- Bruterfolg
- Habitatwahl der Adler
- Allfällige Besonderheiten, besondere Beobachtungen

Allgemeines zur Lebensweise des Steinadlers (wenn aus Platzgründen möglich)

Pro Newsletter könnte ein Bereich aus der Biologie des Adlers kurz vorgestellt werden. Also je Newsletter eine spezielle „kurze Adlergeschichte“.

Protokoll zur 3. Koordinationsitzung

Datum: 20.11.2003

Ort: Feltre, Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi

Protokoll zusammengestellt von:

Norbert Winding

Robert Lindner

Anwesend:

Renato Sascor (Amt für Naturparke Bozen)
Thomas Clementi (Amt für Naturparke Bozen)
Antonio Borgo (Amt für Naturparke Bozen)
Roberta Ferrari (Amt für Naturparke Bozen)
Klaus Bliem (NP Stilfserjoch)
Arnold Karbacher (NP Stilfseroch)
Gianni Poloniato (NP Dolomiti Bellunesi)
Enrico Vettorazzo (NP Dolomiti Bellunesi)
Giuseppe Tormen (NP Dolomiti Bellunesi)
Gunther Greßmann (NP Hohe Tauern)
Norbert Winding (NP Hohe Tauern)
Robert Lindner (NP Hohe Tauern)

Tagesordnungspunkte:

1. Berichte der Projektpartner
 - Erfahrungen und Ergebnisse aus den beteiligten Schutzgebieten
2. Zusammenschau der Ergebnisse aus allen Schutzgebieten
3. Erfahrungen mit dem Aufbau der Datenbank
4. Präsentation und Stand der Arbeiten - Homepage
5. Layout und weitere Abwicklung bei der Produktion Newsletter
 - Inhalte
 - Druck
6. Präsentation und Diskussion des Grobkonzeptes zur Ausstellung
7. Abschlusstagung 2005

ad. 1.) Berichte der Projektpartner

Nationalpark Dolomiti Bellunesi:

Präsentation durch Giuseppe Tormen über die Situation des Steinadlers im Bereich des Nationalparks Dolomiti Bellunesi: Die Daten zur Lage der Horste stammen größtenteils aus einer Erhebung die seit 1995 in Gesamt Belluno durchgeführt wurde. Es liegen daher Daten vor, die teilweise über die Parkgrenzen hinaus gehen, aber andererseits nicht alle Details erfassen (z.B. sind nur aktive Horste dokumentiert).

G. Tormen gibt einen Überblick über die historische Situation des Steinadlers in Belluno (Berichte seit dem 18. Jht., Zeitungsartikel, Fang und Abschuss, ab 1980 wissenschaftliche Daten, bis Ende der 1970er Verfolgung, seit 1970er Erholung der Population). Insgesamt wird der Bestand in Belluno (3500 km²) auf ca. 43 Paare geschätzt (mittlere Reviergröße: 80-90 km²) Die Horste liegen zwischen 600 und 2400 m Seehöhe. Folgende Störungen im Horstbereich sind bekannt: Indirekte Störungen durch Wanderer, Schwammerlsucher, Drachenvlieger, Hubschrauber, ..., direkte Störungen durch Kletterer, Fotografen. Das Störungspotenzial wird insgesamt folgendermaßen eingeschätzt: 37,5 % der Horste hoch, 50 % der Horste mittel, 12,5 % der Horste niedrig.

Ermittelte Steinadlerpaare: 6

Bekannte Horste: 9

Störungen: Die Horstplätze sind meist sehr steil, entlegen und daher meist ungestört und verwildert, insgesamt sehr versteckt und schwer zu erreichen

Bemerkungen: Im PN Dolomiti Bellunesi liegen die Reviere von 6 Paaren, weitere 5 Paare liegen im direkten Umfeld (insgesamt ca. 700 km²). Der Park kann folgendermaßen charakterisiert werden: Bewaldung bis ca. 2000 m, darüber Fels, Rasenflächen aber keine richtigen Almflächen.

Man will in Zukunft die Monitoring-Anstrengungen in erster Linie auf die Paare im Nationalpark legen (6 Paare), man wird aber versuchen soweit möglich auch die umliegenden Paare (5 Paare) zu dokumentieren.

Naturpark Fanes-Sennes Prags:

Ermittelte Steinadlerpaare: 6 Paare

Bekannte Horste: 30 (davon 10 heuer entdeckt, 2 davon erst im Oktober, daher fehlen die Erhebungsbögen noch), Die Distanz zwischen beflügten Horsten beträgt im Mittel ca. 5 km, (3-10 km), im Schnitt liegen 5 Horste (2-9) in jedem Territorium (Einschätzung: wahrscheinlich sind fast alle Horste bekannt)

Störungen: Wanderwege z.B. 250 m neben Weg verursachen kein Problem, möglicherweise kommen aber Wildererfälle (!) vor.

Bemerkungen: von den 6 Paaren 3 Paare mit subadulten Tieren (2 davon haben nicht reproduziert), 4 Brüter/2 Nichtbrüter

In einem Horst wurden Nahrungsreste aufgesammelt, unterhalb eines weiteren einige Reste.

Rieserferner-Ahrn

Ermittelte Steinadlerpaare: 6 Paare (nur 2 Paare mit 2 adulten Partnern), 4 Horste liegen im Park (1 Territorium komplett im Park, 3 teilweise auch außerhalb des Parkes), 2 haben außerhalb gebrütet.

Bekannte Horste: 25 Horste bekannt, 23 in den Unterlagen dokumentiert, die anderen sind bisher nur vom Hörensagen bekannt. 2 Baumhorste auf Zirben. Bevorzugte Horstplätze an den Ausgängen von Seitentälern.

Bruterfolg: 3 Brüter, ein weiteres Paar hat wahrscheinlich eine Brut begonnen (Eier gelegt), aber dann nicht gebrütet (Rückschlüsse aus Verhalten)

Bemerkungen: Einige Paare haben viele Horste im Territorium, andere Paare benutzen bereits über Jahre hinweg den gleichen Horst. Anmerkung: Daten aus Friaul belegen, dass Horstzahl pro Paar auch von Störung (durch Fotografen) abhängt.

Aus 2 Horsten liegen Nahrungsreste vor: Murmeltier, Haselhuhn, Rehkitz, Steinbock, Schneehuhn...

Nationalpark Stilfser Joch

Ermittelte Steinadlerpaare: 7 gesicherte Paare (+ 1 vermutetes Paar)

Bekannte Horste: 31 Horste, von 4 Horsten sind nur historische Angaben bekannt, 1-9 Horste pro Paar, 3 Baumhorste (1 Lärche, 2 Zirbe).

Bruterfolg: Brutabbrüche bei nicht erfolgreichen durchwegs zw. Anfangs-Mitte April

Störungen: intensive Schafhaltung im NP, u.U. illegale Abschüsse (?), in den letzten 4 Jahren wurden im Vintschgau 5 tote Adler aufgefunden, davon 2 mit eindeutigen Zeichen von Revierkämpfen, in einem Fall wurden Schrotkugel gefunden, bei den restlichen 2 Adler scheint Fremdeinwirkung wahrscheinlich.

Bemerkungen: 2 Paare mit je 2 subadulten Ind.

Nationalpark Hohe Tauern

Ermittelte Steinadlerpaare: 33-35 ermittelte Paare, davon ist von 25 Paaren der genaue Brutstatus (bzw. Bruterfolg) bekannt)

Bekannte Horste: 151 Horste, von 147 Horsten sind genaue Erhebungen zur Horstsituation vorhanden.

Bruterfolg: von den 25 genauer kontrollierten Paaren: 13 erfolgreiche Bruten (alle 1 Jungvogel)

ad. 2.) Zusammenschau der Ergebnisse aus allen Schutzgebieten

Anschließend wird von den Projektkoordinatoren ein vergleichender Überblick über die Ergebnisse aus allen beteiligten Parks gegeben. Die präsentierten Ergebnisse werden von den Partnern diskutiert und wo notwendig ergänzt, bzw. korrigiert.

Tabelle - Überblick über die beim Treffen präsentierten und diskutierten Ergebnisse der Feldsaison 2003

	Hohe Tauern	Rieserferner-Ahrn	Stilfserjoch	Fanes-Sennes-Prags	Dolomiti Bellunesi
Ermittelte Paare	33-35	6	7	6	6
kontrollierte Paare	25	6	7	6	3
Nichtbrüter	5	2	3	2	1
Brutversuche	20	4	4	4	2
Erfolgreiche Bruten	13	3	1	2	1
Ausgeflogenen Jungvögel	13	3	2	3	2
Anteil Brüter	0,80	0,67	0,57	0,67	0,67
Bruterfolgsrate	0,52	0,50	0,14	0,33	0,33
Nachwuchsrate	0,52	0,50	0,29	0,50	0,67
Brutgröße	1,0	1,0	2,0	1,5	2,0

ad. 3.) Erfahrungen mit dem Aufbau der Datenbank

Der Stand der Datenerfassung wird von R. Lindner kurz vorgestellt: Alle Horststandorte sind in einer BioOffice Datenbank erfasst, die detaillierten Horstparameter sind vollständig in verknüpften Access Tabellen erfasst. Bei der Verortung der Horststandorte und der Beobachtungen sind jedoch noch einige Probleme zu lösen. Die Probleme ergeben sich aus den unterschiedlichen Projektionssystemen, die in Venetien, bzw. in Südtirol verwendet werden.

Als Problemlösung wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen: Die Projektpartner liefern ein Shapefile mit allen erfassten Horsten, aus dem dann die Koordinaten übernommen werden können. Es wird außerdem vereinbart, dass alle Partner eine persönliche Einschätzung der Genauigkeit der Verortung in folgende Kategorien angeben:

50 = genauest möglich verortet (z.B. vor Ort auf einer entsprechenden Karte eingetragen); 1mm in einer Karte im Maßstab 1:50.000 entsprechen 50 m in der Natur.

200 = verortet nach genauen Angaben des Melders (nachträglich in Karte übertragen), 4 mm in einer Karte im Maßstab 1:50.000 entsprechen 200m in der Natur.

500 = nachträglich anhand von Aufzeichnung rekonstruiert, 1cm in einer Karte im Maßstab 1:50.000 entspricht 500m in der Natur

1000 = mit großen Unsicherheiten behaftete Angabe, z.B. nur grobe Angabe des Horststandortes, 2cm in einer Karte im Maßstab 1:50.000 entsprechen 1km in der Natur.

Datenhaltung und Datenaustausch

Die im Rahmen dieses Projekts erfassten Daten sollen in einer einheitlichen und über die Grenzen vergleichbaren Datenstruktur gesammelt und dokumentiert werden. Die erhobenen Daten werden daher zentral erfasst und in einer gemeinsamen Datenbank dokumentiert. Die Projektkoordinatoren sind für die standardisierte Dateneingabe und für die Zurverfügungstellung der Ergebnisse an alle Projektpartner verantwortlich.

Es wird im Rahmen der Diskussion aber noch einmal darauf hingewiesen, dass es noch notwendig ist, ein Konzept für die Weiterführung der Datenbank nach Abschluss des INTERREG Projektes entwickelt werden muss.

Es muss im Einzelnen auch noch spezifiziert werden in welchem Format die einzelnen Projektpartner die erhobenen Daten zurück bekommen möchten. Außerdem muss noch Entschieden werden, in welchem Umfang die einzelnen Partner Zugang zu den Projektdaten erhalten sollen: Sollen alle Daten an alle Partner übergeben werden, oder werden jeweils nur die "eigenen" Daten übergeben. Die Diskussion über diese Punkte muss bei den nächsten Treffen och weiter geführt werden und in Folge eine Entscheidung getroffen werden.

ad. 4.) Präsentation und Stand der Arbeiten - Homepage

Die Homepage wird noch einmal vorgestellt und diskutiert. Allgemein wird die Homepage und ihr Layout von allen Anwesenden gelobt. Als Verbesserungswünsche werden genannt:

- Karte der Projektregion:
 - Den S-Tiroler Anteil des NP Stilfserjoch deutlich hervorheben
 - Die Farbgebung der einzelnen Parke in der Übersichtskarte verbessern
 - Belluno (Ort) beschriften.
- Im Bereich Projekt soll eine Vorstellung des Projektteams (mit Foto) untergebracht werden.

Zur Steigerung der Bekanntheit und zur besseren Auffindbarkeit der Homepage werden folgende Schritte vorgeschlagen:

- Alle Partner sollten auf ihrer eigenen Homepage einen Link auf die Projekthomepage setzen, möglichst an prominenter Stelle (unter "Aktuelles")
- Versenden von Infomails
- Erwähnung der Homepage (www.aquilalp.net) auf allen Aussendungen.
- Verlinkung mit Partnerorganisationen

Für die Präsentation der Ergebnisse auf der Homepage müssen noch einheitliche Karten der Gebiete produziert werden. Dafür bekommt Robert Lindner von allen Gebieten Karte (in Form von shapefiles) mit den Steinadler-Revierzentren sowie mit den Flüssen, und wichtigen Orten zugesandt.

ad. 5. Layout und weitere Abwicklung bei der Produktion Newsletter

Das Layout und das generelle Konzept des Newsletters wird präsentiert. Alle Anwesenden stimmen dem Layout mit kleinen Änderungswünschen zu:

- Karte auf 1. Seite größer
- Generell werden die Ergebnisse immer zweisprachig präsentiert. Die Seite des NP Dolomiti Bellunesi wird zu oberst in Italienisch verfasst
- Im nächsten Newsletter (2004) werden die allgemeinen Texte zuerst italienisch und dann deutsch verfasst.

Auf den Seiten der einzelnen Parks sollen folgende Personen als Ansprechpartner genannt werden:

- NP Hohe Tauern: Gunther Greßmann (g.gressmann@tirol.gv.at)
- NP Stilfserjoch: Arnold Karbacher (arnold.karbacher@stelviopark.it)
- NP Fannes Sennes-Prags: Renato Sascor (renato.sascor@provinz.bz.it)
- NP Rieserferner-Ahrn: Renato Sascor (renato.sascor@provinz.bz.it)
- NP Dolomiti Bellunesi: Gianni Polonito (g.poloniato@dolomitipark.it)

Als endgültige Auflage wird festgelegt: 10.000 Stück insgesamt

Davon: 5.000 Stück NP Hohe Tauern
 1.667 Stück NP Stilfserjoch
 1.666 Stück Amt für Naturparke Bozen
 1.667 Stück NP Dolomiti Bellunesi

ad. 6.) Präsentation und Diskussion des Grobkonzeptes zur Ausstellung

Das Grobkonzept für die Ausstellung wird von N. Winding und R. Lindner präsentiert. Die Projektpartner stimmen den Vorschlägen prinzipiell zu. Es wird vereinbart, dass der unterbreitete Vorschlag von den Partnern überdacht wird und innerhalb der nächsten zwei Wochen (per E-mail bis 5.12.2003) eine definitive Entscheidung darüber fallen soll ob das vorliegende Konzept im Detail ausgearbeitet werden soll. In Folge werden von den Koordinatoren, Kostenschätzungen vorgelegt werden. Es wird angeregt eine Möglichkeit für die Vorführung eines Videos einzuplanen.

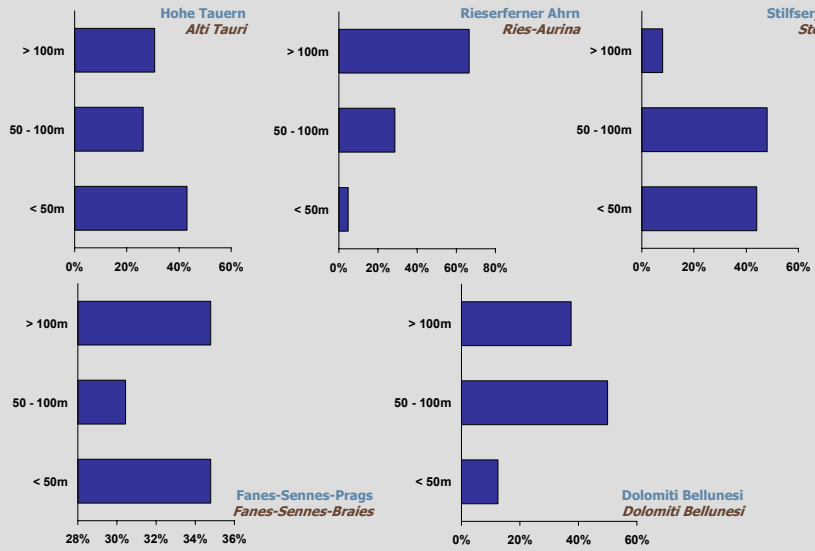
Betreffend den Zeitplan für die Fertigstellung der Ausstellung (geplant: September 2004) wird diskutiert, dass bis zu diesem Zeitpunkt z.T. noch nicht alle Ergebnisse aus der Saison 2004 vorliegen werden. Es wird jedoch als kein großes Problem angesehen, wenn die Ausstellung erst etwas später (als September 2004) fertig gestellt wird. Die Fertigstellung muss jedoch so erfolgen, dass eine Abrechnung bis spätestens März 2005 möglich ist. Dazu sollen eventuell Ausstellungsteile ohne direkten Bezug zu den aktuellen Ergebnissen bereits vor Herbst 2004 fertig gestellt werden, jene Tafeln mit aktuellen Daten könnten danach ergänzt werden.

Ad Produktionskosten: Im Projektentwurf wurde ein Gesamtbudget für die Ausstellung on € 140.000,- (brutto) vorgesehen.

ad. 7.) Abschlusstagung 2005

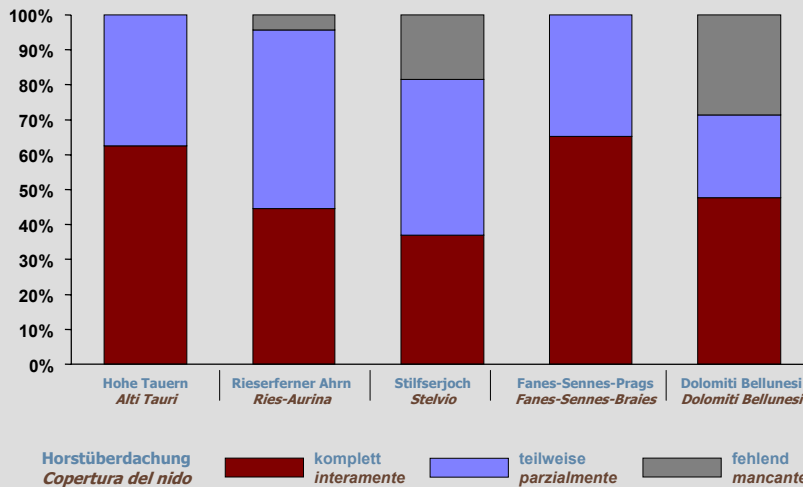
Als Abschluss des Projektes soll 2005 im NP Stilfserjoch ein Symposium (2-3-tägig) über den Steinadler abgehalten werden. Das Symposium soll sich grundsätzlich an ein breites Zielpublikum wenden, aber auch Fachvorträge (von int. Experten) beinhalten. Das Symposium soll im Nationalparkhaus „Natura Trafoi“ abgehalten werden (Fassungsvermögen des Veranstaltungsraumes: 120-150 Personen). Alle Projektpartner werden aufgefordert rechtzeitig Programmvorschläge einzubringen.

Felswandhöhe - *Altezza della parete*



AQUILALP.NET

Horstüberdachung - *Copertura del nido*



Horstüberdachung
Copertura del nido

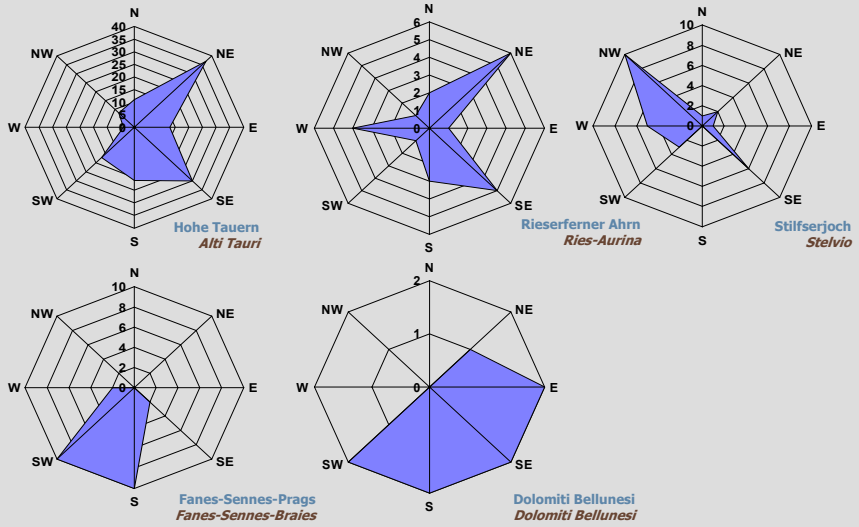
komplett
interamente

teilweise
parzialmente

fehlend
mancante

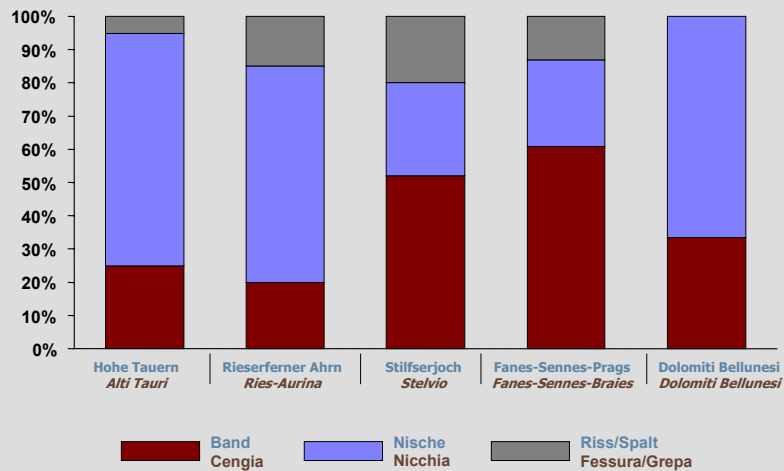
AQUILALP.NET

Exposition – Esposizione



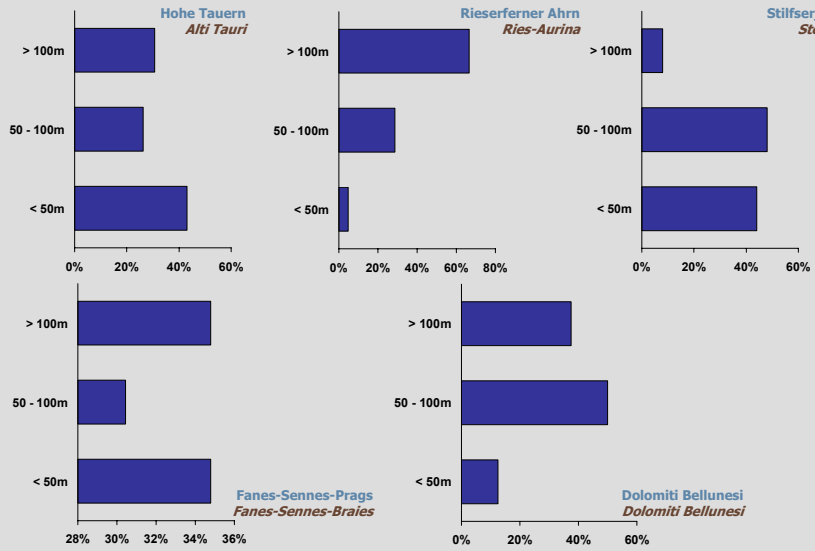
AQUILALP.NET

Horstsituation - Situazione del nido



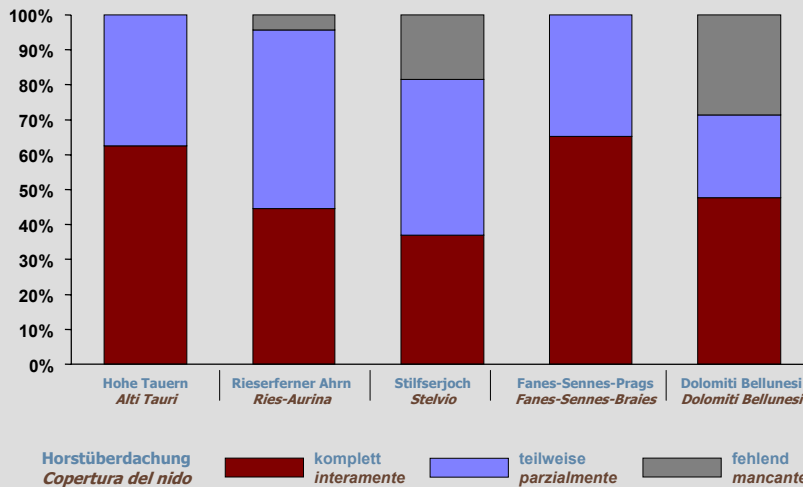
AQUILALP.NET

Felswandhöhe - *Altezza della parete*



AQUILALP.NET

Horstüberdachung - *Copertura del nido*



Horstüberdachung
Copertura del nido

komplett
interamente

teilweise
parzialmente

fehlend
mancante

AQUILALP.NET

Standards für die Dateneingabe im Rahmen des Projektes AQUILALP.NET

Die Datenerfassung erfolgt mit Hilfe des Programmpaketes BioOffice (<http://www.biooffice.at>), die Feldnamen beziehen sich auf die in diesem Program verwendeten Bezeichnungen.

Fundort (entspricht einem Steinadlerhorst)

Fundortname:

Fundortname, entsprechend der Fundorts-Namenskonvention des Biodiversitätsarchivs des Nationalparks Hohe Tauern

Beschreibung:

wörtliche Beschreibung der Lage so wie sie vom Melder aufgezeichnet wurde

Region 1:

Tal oder Region in der sich der Horst befindet

Staat:

Kürzel des Landes entsprechend ISO Code:

AT – Österreich

IT – Italien

Bundesland:

Name des Bundeslandes

Bezirk:

Name des pol. Bezirks

Gemeinde:

Name der Gemeinde in der sich der Horst befindet

Meereshöhe

Angabe der Meereshöhe entsprechend der Horstaufnahme

Erfassungssystem

Für Österreich normalerweise: AT_BMN31

für Italien normalerweise: IT_MMROME_ZONE1

Unschärfbereich [m]:

Kategorisierung der Lagegenauigkeit in Klassen

50 = genauest möglich verortet (vor Ort auf ÖK50 Karte eingetragen, 1mm in Karte
1:50.000 entsprechen 50 m in der Natur.

200 = verortet nach genauen Angaben des Melders (nachträglich in Karte ein-
getragen), 4 mm in der ÖK50 entsprechen 200m in der Natura.

500 = nachträglich anhand einer Aufzeichnung in Karte rekonstruiert, 1cm auf ÖK50
entspricht 500m in der Natur

1000 = mit großen Unsicherheiten behaftete Angabe, z.B. nur grobe Angabe des
Horststandortes, 2cm auf der Karte ÖK50 entsprechen 1km in der Natur.

Koordinatengrundlage:

ÖK 50 digital = Verortung direkt in BioOffice mit Hilfe der digitalen ÖK50

ÖK 50 analog = Koordinaten wurden aus einer analogen ÖK50 Karte ermittelt

GPS = Koordinaten stammen aus einer GPS Ortung

Erfassungsmaßstab:

normalerweise 1:50.000

Karten Nr:

Karten Nr. der ÖK (falls bekannt)

Exposition:

Exposition des Horstes

Kommentar:

Angaben zum Einsehbarkeit des Horstes, bzw. von wo aus er sichtbar ist, aber auch
Einschätzungen zur Zuverlässigkeit der Meldung

Text 1:

Horsttyp: Fels- oder Baumhorst

Fundortcode

eindeutige Nummerierung der Horste

Hohen Tauern: HT/SH001
HT/SH002
HT/SH003

...

NP Stilferjoch: ST/SH001
ST/SH002
ST/SH003

...

NP Dolomiti Bellunesi: DB/SH001
DB/SH002

	DB/SH003
	...
Naturpark Rieserferner/Ahrn:	RA/SH001
	RA/SH002
	RA/SH003
	...
Naturpark Fanes-Sennes-Prags:	FP/SH001
	FP/SH002
	FP/SH003
	...

Einzelne Meldung (Horstkontrolle oder Steinadlerbeobachtung):

Für jede Horstkontrolle eine Beobachtung aufnehmen.

Typ:

immer "Beobachtung" im Gegensatz zu Belegexemplar aus einer Sammlung

Status:

"verifiziert" wenn der Horststandort von einem Mitarbeiter des Monitorings überprüft und bestätigt wurde,
 "nicht verifiziert" Bei unbestätigten Horstangaben durch Dritte

Taxon:

- *Aquila chrysaetos* (Linnaeus 1758)
 außerdem wurden im Rahmen des Monitorings Daten über Kolkrabenhörste
- *Corvus corax* Linnaeus 1758
 und Turmfalkenhörste
- *Falco tinnunculus* Linnaeus 1758
 in der DB dokumentiert

Sammelvorgang Datum:

exaktes Datum der Kontrolle, ansonsten Angabe von Monat und/oder Jahr bei ungenaueren Angaben.

Sammelmethode:

Normalerweise: Sichtbeobachtung

Sammler:

Mitarbeiter, der die Feldbeobachtungen gemacht und dokumentiert hat (Schreibweise: Nachname Vorname) vergleiche auch Kontaktperson

Weitere Sammler:

weitere Namen von Mitarbeitern die vor Ort bei der Kontrolle anwesend waren

Kommentar Sammelvorgang:

Genauere Aufzeichnung der Beobachtungen zum Zeitpunkt der Kontrolle.

Abundanz:

Kürzel entsprechend dem EOAC Code:

EOAC-Code

Kein Bruthinweis

O: Art festgestellt, jedoch Brut im Kartierungsfeld unwahrscheinlich

Brut möglich

H: Art zur Brutzeit in für Brut geeignetem Habitat festgestellt

S: singende(s) Männchen zur Brutzeit anwesend bzw. Balzrufe gehört

Brut wahrscheinlich

V: Viele (mehr als drei) singende Männchen zur Brutzeit im Kartierungsfeld anwesend.

P: Paar(e) zur Brutzeit in für Brut geeignetem Habitat festgestellt

T: Revierverhalten (z.B. Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn) an mindestens 2 Tagen mit mindestens einwöchigem Abstand im gleichen Territorium festgestellt.

D: Balzverhalten, Kopula

N: Aufsuchen eines wahrscheinlichen Nistplatzes

I: Brutfleck (nackte Fläche am Bauch) bei gefangenen Altvögeln

B: Bau von Nest oder Bruthöhle, Transport von Nistmaterial

E: gebrauchtes Nest aus früherer (ehemaliger) Brutsaison gefunden

Brut nachgewiesen

DD: Angriffs- oder Ablenkungsverhalten (Verleiten)

UN: kürzlich ausgeflogene Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) gesehen

ON: brütende Altvogel gesehen, Altvogel verweilt längere Zeit auf Nest, bzw. in Bruthöhle oder löst Brutpartner ab

FY: Altvögel tragen Futter für Junge oder Kotballen

NE: Nest mit Eiern (aus dieser Brutsaison) gefunden

NY Junge im Nest gesehen oder gehört

Adulte

Anzahl der adulten Adler die beobachtet wurden (bei Adlerbeobachtungen)

Männchen

Anzahl der weiblichen Adler die beobachtet wurden, falls Geschlechtsbestimmung möglich war (bei Adlerbeobachtungen)

Weibchen

Anzahl der weiblichen Adler die beobachtet wurden, falls Geschlechtsbestimmung möglich war (bei Adlerbeobachtungen)

Jungtiere

Anzahl der Jungtiere, die im Horst beobachtet wurden, bzw. die Anzahl der Jungvögel die beobachtet wurden (bei Adlerbeobachtungen)

Eier

Anzahl der Eier im Horst, falls erkennbar

Projekt

- **AQUILALP.NET** - bei allen Daten, die aus der Monitoring Projekt ab dem Jahr 2003 stammen
- **Steinadler Monitoring im NP Hohe Tauern** - bei allen Daten, die aus dem MonitoringProjekt 2001-2002 stammen
- **Freie Datensammlung** - bei Daten, die aus anderen Quellen stammen, z.B. Adlerbeobachtungen aus der ornithologischen Landeskartei

Sammlung

bei neueinlangenden Daten aus dem Monitoring-Projekt immer: Biodiversitätsarchiv des NPHT, bei Daten aus anderen Quellen entsprechend der Herkunft

Kontaktperson:

Bei Meldungen, die über Mittelsmänner/frauen an uns herangetragen wurden Angabe wer den direkten Kontakt zum Beobachter (siehe Sammler) hatte

Text 1

Horst im Kontrolljahr "beflogen" oder "nicht beflogen"

Text 2

Angabe zum Erfolg des Brutversuches: erfolgreich, nicht erfolgreich



Inhalt • Soddisfare

02
Allgemeine Ergebnisse
Kooperation zum Schutz des Königs der Lüfte
Risultati generali
Cooperazione per la protezione del re di aria

03
Adlergeschichte
Steinadler sind meist Einzelkinder
Storia dell'aquila
Le aquile di pietra sono solitamente soltanto bambini

04
Nationalpark Hohe Tauern
Parco Nazionale Alti Tauri

05
Nationalpark Stillsersjoch
Parco Nazionale dello Stelvio

06
Naturparke Rieserferner Ahr und Fannes Sennes Prags
Parco Naturale Vedrette di Ries-Aurina e Fanes-Sennes-Braies

07
Nationalpark Dolomiti Bellunesi
Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi

08
Impressum
Stampa

Der Steinadler • L'aquila reale

Das Wappentier der Alpen • Il cappotto dell'animale dei bracci delle alpi

Der Steinadler ist eines der Wappentiere der Alpen, ein Symbol für ihre Freiheit, Unberührtheit und Natürlichkeit. Trotzdem der Steinadler heute allgemein bewundert und respektiert wird war sein Überleben in Europa nicht immer gesichert. Während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zur gleichen Zeit als man allerorts auch andere »Raubtiere« wie Wölfe, Bären oder den Bartgeier schonungslos verfolgte, wurde auch dem Steinadler rücksichtslos nachgestellt. Steinadler wurden geschossen, mit Fangeisen oder Giftködern getötet, Jungvögel wurden aus den Horsten genommen. Diese Verfolgung, zusammen mit der Veränderung der Landschaft

und der Dezimierung vieler Beutetiere des Steinadlers führte dazu, dass der Steinadler aus weiten Teilen Europas verdrängt wurde. Die Alpen stellten für den Steinadler so wie für viele andere Tierarten ein letztes Rückzugsgebiet dar, obwohl sein Bestand zu Anfang des 20. Jahr

Im Rahmen der INTERREG III Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung wurden große Teile Tirols sowie Teile Salzburgs und Kärntens mit den Provinzen Bozen, Belluno und Udine zur Projektregion Österreich-Italien zusammengefasst. Diese INTERREG Projektregion umfaßt einen Großteil der österr-

chisch-italienischen Alpen. Weite Bereiche dieses Gebietes sind auch heute noch unberührte oder naturnahe, alpine Natur- und Kulturlandschaften. Nationalparks, Naturparke und andere Schutzgebieten stellen sicher, dass diese Naturlandschaften auch für die Zukunft bewahrt bleiben.

AQUILALP.NET ist aus den Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (INTERREG) gefördertes Projekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, in repräsentativen Schutzgebieten der Ostalpen die Steinadlerbestände zu erfassen, sie einheitlich zu dokumentieren und aufbauend auf diesen Ergebnisse



In der INTERREG III Projektregion Österreich-Italien wurden große Teile Tirols sowie Teile Salzburgs und Kärntens mit den Provinzen Bozen, Belluno und Udine zur zusammengefasst (in der Karte farbig herausgehoben). Weite Teile dieses Gebietes stellen naturnahe oder glücklicherweise unberührte, alpine Natur- und Kulturlandschaften dar, wovon wiederum große Flächen unter Naturschutz stehen. Im Rahmen des Projektes AQUILALP.NET werden die Steinadlerbestände in

In der INTERREG III Projektregion Österreich-Italien wurden große Teile Tirols sowie Teile Salzburgs und Kärntens mit den Provinzen Bozen, Belluno und Udine zur zusammengefasst (in der Karte farbig herausgehoben). Weite Teile dieses Gebietes stellen naturnahe oder glücklicherweise unberührte, alpine Natur- und Kulturlandschaften dar, wovon wiederum große Flächen unter Naturschutz stehen. Im Rahmen des Projektes

L'aquila reale ist eines der Wappentiere der Alpen, ein Symbol für ihre Freiheit, Unberührtheit und Natürlichkeit. Trotzdem der Steinadler heute allgemein bewundert und respektiert wird war sein Überleben in Europa nicht immer gesichert. Während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, zur gleichen Zeit als man allerorts auch andere »Raubtiere« wie Wölfe, Bären oder den Bartgeier schonungslos verfolgte, wurde auch dem Steinadler rücksichtslos nachgestellt. Steinadler wurden geschossen, mit Fangeisen oder Giftködern getötet, Jungvögel wurden aus den Horsten genommen. Diese Verfolgung, zusammen mit der Veränderung der Landschaft und der Dezimierung vieler Brutetiere des Steinadlers

führte dazu, dass der Steinadler aus weiten Teilen Europas verdrängt wurde. Die Alpen stellten für den Steinadler so wie für viele andere Tierarten ein letztes Rückzugsgebiet dar, obwohl sein Bestand zu Anfang des 20. Jahrhunderts auch hier einen Tiefstand erreichte. Heute haben sich die Steinadlerbestände im gesamten Alpenbogen erholt. Trotzdem muss der Steinadler als potenziell gefährdet eingestuft werden, da eine erneute

Im Rahmen der INTERREG III Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung wurden große Teile Tirols sowie Teile Salzburgs und Kärntens mit den Provinzen Bozen, Belluno und Udine zur Projektregion Österreich-Italien zusammengefasst. Diese

INTERREG Projektregion umfaßt einen Großteil der österreichisch-italienischen Alpen. Weite Bereiche dieses Gebietes sind auch heute noch unberührte oder naturnahe, e

AQUILALP.NET ist aus den Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (INTERREG) gefördertes Projekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, in repräsentativen Schutzgebieten der Ostalpen die Steinadlerbestände zu erfassen, sie einheitlich zu dokumentieren und aufbauend auf diesen Ergebnisse gemeinsame Schutzstrategien zu entwickeln. An dem Projekt sind 5 Schutzgebieten beteiligt: Der Nationalpark Dolomiti Bellunesi in der Provinz Belluno (IT),

The project obtains financial support from the European Community Initiative INTERREG IIIA Austria - Italy of the European Regional Development Fund



Nationalpark Hohe Tauern • Parco Nazionale Alti Tauri

Kärnten, Salzburg, Tirol • Carinzia, Salisburgo, Tirol



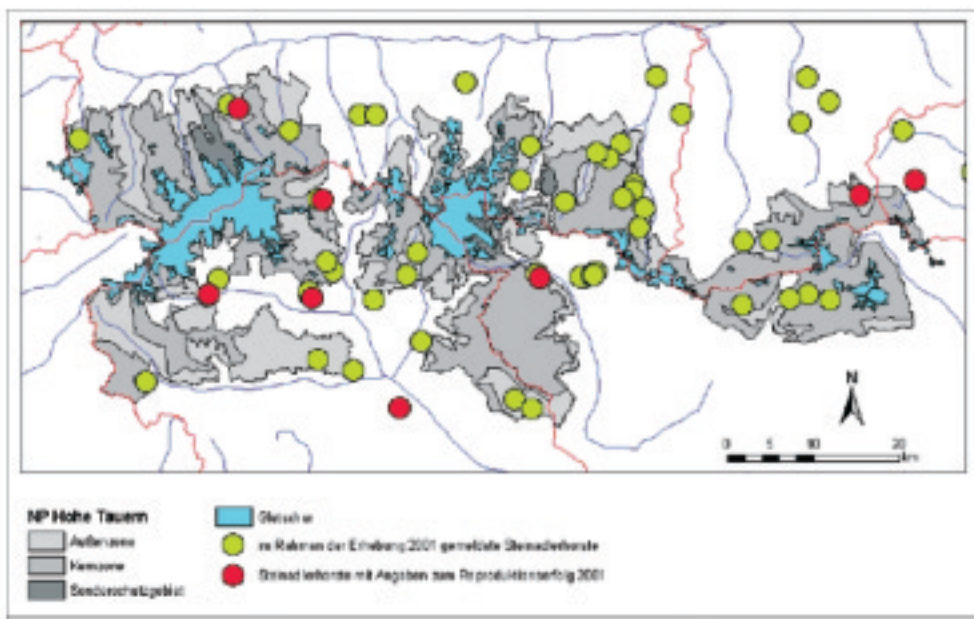
Dies könnte eine Bildbeschreibung sein.
Cò ha potuto essere una descrizione dell'immagine.

Der Nationalpark Hohe Tauern stellt mit über 1.800 km² das größte Schutzgebiet Mitteleuropas und der Alpen dar. Er liegt in den österreichischen Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol und umfasst alpine Lebensräume von der montanen Bergwaldstufe bis in die höchsten Gipfelregionen der Ostalpen (Großglockner 3.798 m). Zusammen mit dem direkt angrenzenden Naturpark Rieserferner-Ahrn (Autonome Provinz Bozen) und dem ebenfalls angrenzenden Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen (Tirol) umfasst der Nationalpark Hohe Tauern das größte zusammenhängende Schutzgebiet der Alpen.

Im Nationalpark Hohe Tauern wurden heuer 151 Steinadlerhorste erfasst und dokumentiert. Die Feldarbeiten wurden von Norbert Winding, Michael Knollseisen und Christian Sichler durchgeführt. Aus den Beobachtungen und der Verteilung der Horste lässt sich schließen, dass im Bereich des Nationalparks Hohe Tauern 32 bis 35 Steinadlerterritorien liegen. Der Bruterfolg der Steinadler in den Hohen Tauern lag im heurigen bei 0,54 Jungvögeln pro Revier. Bei nur nur 6 % der festgestellten Horste handelt es sich um Baumhorste, alle anderen Horste lagen in mehr oder weniger großen Felswänden.

Jahr • L'anno	2003
Kontrollierte Paare accoppiamenti controllati	24
Bruterfolgsrate Erfolgreiche Bruten pro Paar allevamento del tasso di successo Erfolgreiche Bruten pro Paar	0,54
Nochwachsrates Flügge Junge pro Paar naovo tasso Flügge Junge pro Paar	0,54
Brutgröße Flügge Junge pro erfolgreicher Brut Allevamento del formata Flügge Junge pro erfolgreicher Brut	1

Dies könnte eine Bildbeschreibung sein.
Cò ha potuto essere una descrizione dell'immagine.



Il Parco Nazionale degli Alti Tauri è, con più di 1.800 km², la più grande area protetta dell'Europa centrale e delle Alpi. Si trova nelle regioni austriache della Carinzia, Salisburgo e Tirol e rappresenta uno degli ultimi, vasti paesaggi originari delle Alpi. Il Parco Nazionale degli Alti Tauri comprende ambienti alpini, dall'orizzonte montano fino alle cime sommitali (Großglockner 3.798 m). Dal punto di vista geologico il Parco Nazionale degli Alti Tauri si viene a trovare nella cosiddetta "finestra dei Tauri", zona delle Alpi formata in particolare da rocce metamorfiche. Insieme al confinante Parco Naturale delle Vedrette di Ries-Aurina (Provincia Autonoma di Bolza-

no) e al Parco Naturale Zillertaler Alpen (Tirol), il Parco Nazionale degli Alti Tauri va a costituire la più grande e continua area protetta delle Alpi.

Großglockner 3.798 m). Dal punto di vista geologico il Parco Nazionale degli Alti Tauri si viene a trovare nella cosiddetta "finestra dei Tauri", zona delle Alpi formata in particolare da rocce metamorfiche. Insieme al confinante Parco Naturale delle Vedrette di Ries-Aurina (Provincia Autonoma di Bolza-

**Nationalpark
Hohe Tauern**

NationalparkHohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrie I. O.
Tel. 0043 4875/51 12
www.hohetauern.at

Ansprechpartner • Ansprechpartner
Gunther Gressmann
gunther.gressmann@hohetauern.at

Adlergeschichte (Brutbiologie)

Storia dell'aquila (Allevamento della biologia)

Steinadler sind meist Einzelkinder • Le aquile di pietra sono solitamente soltanto bambini

Steinadler sind langlebige Greifvögel deren jährliche Reproduktionsrate relativ niedrig ist. Normalerweise liegt die durchschnittliche Nachwuchsrate bei Steinadlern bei rund 0,5 Jungvögeln. Das heißt, dass man damit rechnen kann, dass nur jedes zweite revierbesitzende Paar erfolgreich brütet. Aus langjährigen Untersuchungen z.B. aus der Schweiz und aus Schottland ist bekannt, dass die Nachwuchsrate sehr großen jährlichen Schwankungen unterliegt. Diese Schwankungen werden hauptsächlich dadurch bedingt, dass in den meisten Jahren nur ein Teil der territorialen Paare einen Brutversuch unternimmt. In manchen Jahren kann es sein, dass nur jedes zweite territoriale Paar auch tatsächlich Eier legt, während in anderen Jahren fast alle Paare einen Brutversuch starten. Wie viele Paare letztendlich brüten wird hauptsächlich von der Dichte der Steinadlerterritorien und der Zahl der unverpaarten Einzeladler in einem Gebiet bestimmt. Der Grund dafür liegt darin, dass allzu häufige Auseinandersetzungen mit Reviernachbarn oder mit Eindringlingen die Revierbesitzer vom Brutgeschäft abhalten.

Ein Steinadler Gelege besteht in fast allen Fällen aus zwei Eiern, die zwischen 43 und 45 Tagen bebrütet werden. Die Bebrütung erfolgt hauptsächlich durch das Weibchen, obwohl auch das Männchen einen Teil des Brutgeschäftes übernimmt,

vor allem um dem Weibchen die Jagd zu ermöglichen. Diese Bebrütungsphase stellt die kritischste Zeit während der Brutzeit dar. In fast allen Fällen in denen ein Paar einen Brutversuch erfolglos abbrechen muss geschieht dies noch vor dem Schlüpfen der Jungvögel. Entscheidend für das erfolgreiche Ausbrüten der Eier ist in erster Linie ob es während der Bebrütung zu längeren Brutunterbrechungen gekommen ist. Die Dauer der Brutunterbrechungen wiederum ist sehr stark vom Auftreten von Störungen z.B. durch das Eindringen fremder Adler ins Territorium abhängig.

In den Alpen ist mit dem Ausschlüpfen der Jungen ab Ende April zu rechnen. Da die Bebrütung sofort mit der Ablage des ersten Eis beginnt, erfolgt das Schlüpfen der Jungvögel asynchron. Insgesamt dauert die Nestlingszeit zwischen 65 und 70 Tagen. Obwohl ein Steinadlergelege fast immer aus 2 Eier besteht überleben nur bei ca. jedem fünften Brutversuch beide Jungvögel. In den meisten Fällen wird der schwächere (meist der zweitgeschlüpfte) Jungvogel vom stärkeren Geschwister in aggressiven Auseinandersetzungen getötet. Dieses Verhalten ist auch bei anderen Adlerarten aber auch bei vielen anderen Greifvögeln zu beobachten.

Auch nach dem Ausfliegen aus dem Horst lauern noch unzählige Gefahren auf die jungen Adler. Rund drei

Viertel der Jungadler sterben in den ersten Lebensjahren noch bevor sie selbst das erste Mal zu brüten beginnen. Die ersten Brutversuche finden meist im vierten oder fünften Lebensjahr statt. Erst ab diesem Alter haben die Adler genügend Erfahrung um selbst erfolgreich Junge aufziehen zu können. Von da an ist die Überlebensrate der erwachsenen Adler sehr hoch, und viele Adler bleiben mehr als 15 Jahre ihrem Territorium und oft auch ihrem Brutpartner treu. Obwohl man über das Höchstalter von Steinadlern bisher nur relativ wenig weiß, kann man davon ausgehen, dass viele von ihnen weit über 30 Jahre alt werden.

*Dies könnte eine Bildbeschreibung sein.
C'è la potuto essere una descrizione
del fotografo.*



L'aquila reale langlebige Greifvögel deren jährliche Reproduktionsrate relativ niedrig ist. Normalerweise liegt die durchschnittliche Nachwuchsrate bei Steinadlern bei rund 0,5 Jungvögeln. Das heißt, dass man damit rechnen kann, dass nur jedes zweite revierbesitzende Paar erfolgreich brütet. Aus langjährigen Untersuchungen z.B. aus der Schweiz und aus Schottland ist bekannt, dass die Nachwuchsrate sehr großen jährlichen Schwankungen unterliegt. Diese Schwankungen werden hauptsächlich dadurch bedingt, dass in den meisten Jahren nur ein Teil der territorialen Paare einen Brutversuch unternimmt. In manchen Jahren kann es sein, dass nur jedes zweite territoriale Paar auch tatsächlich Eier legt, während in anderen Jahren fast alle Paare einen Brutversuch starten. Wie viele Paare letztendlich brüten wird hauptsächlich von der Dichte der Steinadlerterritorien und der Zahl der unverpaarten Einzeladler in einem Gebiet bestimmt.

Der Grund dafür liegt darin, dass allzu häufige Auseinandersetzungen mit Reviernachbarn oder mit Eindringlingen die Revierbesitzer vom Brutgeschäft abhalten.

Ein Steinadler Gelege besteht in fast allen Fällen aus zwei Eiern, die zwischen 43 und 45 Tagen bebrütet werden. Die Bebrütung erfolgt hauptsächlich durch das Weibchen, obwohl auch das Männchen einen Teil des Brutgeschäftes übernimmt, vor allem um dem Weibchen die Jagd zu ermöglichen. Diese Bebrütungsphase stellt die kritischste Zeit während der Brutzeit dar. In fast allen Fällen in denen ein Paar einen Brutversuch erfolglos abbrechen muss geschieht dies noch vor dem Schlüpfen der Jungvögel. Entscheidend für das erfolgreiche Ausbrüten der Eier ist in erster Linie ob es während der Bebrütung zu längeren Brutunterbrechungen gekommen ist. Die Dauer der Brutunterbrechungen wiederum ist sehr stark vom Auftreten von Störungen z.B.

durch das Eindringen fremder Adler ins Territorium abhängig.

In den Alpen ist mit dem Ausschlüpfen der Jungen ab Ende April zu rechnen. Da die Bebrütung sofort mit der Ablage des ersten Eis beginnt, erfolgt das Schlüpfen der Jungvögel asynchron. Insgesamt dauert die Nestlingszeit zwischen 65 und 70 Tagen. Obwohl ein Steinadlergelege fast immer aus 2 Eier besteht überleben nur bei ca. jedem fünften Brutversuch beide Jungvögel. In den meisten Fällen wird der schwächere (meist der zweitgeschlüpfte) Jungvogel vom stärkeren Geschwister in aggressiven Auseinandersetzungen getötet. Dieses Verhalten ist auch bei anderen Adlerarten aber auch bei vielen anderen Greifvögeln zu beobachten.

Auch nach dem Ausfliegen aus dem Horst lauern noch unzählige Gefahren auf die jungen Adler. Rund drei Viertel der Jungadler sterben in den ersten Lebensjahren

noch bevor sie selbst das erste Mal zu brüten beginnen. Die ersten Brutversuche finden meist im vierten oder fünften Lebensjahr statt. Erst ab diesem Alter haben die Adler genügend Erfahrung um selbst erfolgreich Junge aufziehen zu können. Von da an ist die Überlebensrate der erwachsenen Adler sehr hoch, und viele Adler bleiben mehr als 15 Jahre ihrem Territorium und oft auch ihrem Brutpartner treu. Obwohl man über das Höchstalter von Steinadlern bisher nur relativ wenig weiß, kann man davon ausgehen, dass viele von ihnen weit über 30 Jahre alt werden.

Der Steinadler - das Wappentier der Alpen

Der Steinadler ist das Wappentiere der Alpen, ein Symbol für die Freiheit, Unberührtheit und Natürlichkeit alpiner Landschaften. Trotzdem wurden Steinadler in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts rücksichtslos verfolgt und um ein Haar wäre der König der Lüfte aus den Alpen verschwunden. Dank umfassender Schutzmaßnahmen haben sich die Bestände im Alpenraum bis heute wieder erholt, der Steinadler wird aber immer noch als potenziell gefährdet eingestuft weshalb er im Rahmen der EU- Naturschutzrichtlinien besonderen Schutz genießt.

Die österreichisch-italienischen Alpen stellen großteils unberührte oder naturnahe alpine Natur- und Kulturlandschaften dar. Nationalparks, Naturparke und andere Schutzgebieten stellen sicher, dass diese Natürlichkeit auch für die Zukunft bewahrt wird. Aufgrund dieser Natürlichkeit stellt dieses Gebiet innerhalb Europas einen bedeutenden Lebensraum für Steinadler dar.

AQUILALP.NET ist ein aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (INTERREG) gefördertes Projekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, in repräsentativen Schutzgebieten der österreichisch-italienischen Ostalpen die Steinadlerbestände zu erfassen, sie einheitlich zu dokumentieren und aufbauend auf diesen Ergebnisse gemeinsame Schutzstrategien zu entwickeln. An dem Projekt sind 5 Schutzgebiete mit einer Gesamtfläche von rund 3.200 m² beteiligt: Der Nationalpark Dolomiti Bellunesi in der Povinz Belluno (IT), der Nationalpark Stilfserjoch, der Naturpark Fanes-Sennes Prags und der Naturpark RieserfernerAhrn in der Autonomen Provinz Bozen (IT), sowie der Nationalpark Hohe Tauern in den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol (AT). Alle diese Gebiete sind Teil des Europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 und sie alle stellen Kernhabitate des Steinadlers in den Ostalpen dar.

Bildtext (Karte):

Die INTERREG III Projektregion Österreich-Italien umfasst große Teile Tirols, Salzburgs, Kärntens sowie der Provinzen Bozen, Belluno und Udine. Die beteiligten Schutzgebiete umfassen insgesamt eine Fläche von rund 3.200 km², das entspricht etwa 8,5 % der gesamten INTERREG Projektregion.

Kooperation zum Schutz des Königs der Lüfte

Ziel von AQUILALP.NET ist es, Grundlagendaten über den Bestand und die Verbreitung von Steinadlern in fünf flächenmäßig bedeutenden Schutzgebieten der Ostalpen zu erheben und nach einheitlichen Methoden zu dokumentieren. Als erster Schritt dazu wurden im Jahr 2003 in den beteiligten Gebieten alle bekannten Brutpaare und Horste erfasst. So wurden im ersten Jahr insgesamt mehr als 230 Horstplätze und 58 Steinadlerbrutpaare dokumentiert. Das entspricht in etwa 10 % des gesamten Steinadlerbestandes in Österreich und Italien.

Da Steinadler ihren Lebensraum sehr großflächig nutzen (ihre Territorien sind zwischen 30 und 100 km² groß), können nur großräumige Schutzgebiete und übernational koordinierte Schutzstrategien das langfristige Überleben der Art sicherstellen. Die heuer erhobenen Zahlen verdeutlichen die Wichtigkeit der an diesem Projekt beteiligten Gebiete für den Schutz des Steinadlers in Europa. Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Schutzgebietsverwaltungen im Rahmen dieses Projektes ist ein weiterer wichtiger Schritt zu einer überregional koordinierten Schutzstrategie für alpine Lebensräume.

Steinadler sind meist Einzelkinder

Steinadler sind langlebige Greifvögel deren jährliche Reproduktionsrate vergleichsweise gering ist. Die ermittelte Nachwuchsrate in den untersuchten Gebieten lag heuer zwischen 0,29 (im Nationalpark Stilfserjoch) und 0,67 (im Nationalpark Dolomiti Bellunesi) ausgeflogenen Jungvögeln pro Brutpaar. Über alle beteiligten Gebiete hinweg hat jedes zweite Brutpaar erfolgreich einen Jungvogel großgezogen, ein Mittelwert der in etwa mit Ergebnissen anderer Untersuchungen übereinstimmt.

Aus langjährigen Untersuchungen z.B. aus der Schweiz oder aus Schottland ist bekannt, dass die Nachwuchsrate großen jährlichen Schwankungen unterliegt. Schwankungen die hauptsächlich dadurch entstehen, dass in manchen Jahren nur jedes zweite Adlerpaar Eier legt, während in anderen Jahren fast alle Paare einen Brutversuch starten. Wie viele Paare letztendlich brüten wird in erster Linie von der Gesamtzahl an Steinadlern in einem Gebiet bestimmt. Der Grund dafür liegt darin, dass allzu häufige Auseinandersetzungen mit Reviernachbarn oder mit Eindringlingen das Brutgeschäft stören. Die Zeit der Bebrütung stellt die kritischste Phase der Brutsaison dar. Für eine erfolgreiche Brut ist entscheidend ob es während dieser Zeit zu längeren Brutunterbrechungen, die meist durch einringende Reviernachbarn oder umherstreifende Einzeladler verursacht werden, kommt oder nicht.

In den Alpen schlüpfen Steinadlerküken meist zwischen Ende April und Mitte Mai. Obwohl ein Steinadler Gelege fast immer aus zwei Eiern besteht, überleben nur bei ca. jedem fünften Brutversuch zwei Jungvögel. In den meisten Fällen wird der schwächere der beiden von seinem Geschwister getötet, ein Verhalten, das auch bei anderen Greifvögeln zu beobachten ist. Auch nach dem Ausfliegen lauern aber noch unzählige Gefahren auf die jungen Adler. Rund drei Viertel von ihnen sterben in den ersten Lebensjahren noch bevor sie selbst das erste Mal zu brüten beginnen. Meist beginnen sie selbst im vierten oder fünften Lebensjahr zu brüten. Erst ab diesem Alter haben die Adler genügend Erfahrung um selbst Jungvögel großziehen zu können. Von da an ist die Überlebensrate ausgewachsener Adler aber sehr hoch. Viele von ihnen werden wahrscheinlich weit über 30 Jahre alt und die meisten von ihnen bleiben ihrem Territorium und oft auch ihrem Brutpartner lebenslang treu.

Bildtext:

Ein ca. 8 Wochen alter Jungadler trainiert seine Flugmuskeln noch im Horst (Foto: XXX).

Nationalpark Hohe Tauern

Kärnten, Salzburg, Tirol

Der Nationalpark Hohe Tauern liegt in den österreichischen Bundesländern Kärnten, Salzburg und Tirol und umfasst insgesamt über 1.800 km². Er bildet zusammen mit dem direkt angrenzenden Naturpark Rieserferner-Ahrn und dem ebenfalls angrenzenden Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen das größte zusammenhängende Schutzgebiet der Alpen. Das Schutzgebiet reicht von der montanen Bergwaldstufe bis in die höchsten Gipfelregionen der Ostalpen (Großglockner 3.798 m).

In den Hohen Tauern wurde die Erhebung der Steinadler von *Norbert Winding*, *Michael Knollseisen* und *Christian Sichler* durchgeführt. Insgesamt wurden 33 Steinadlerbrutpaare nachgewiesen, zwei weitere Brutpaare werden vermutet, konnten jedoch nicht definitiv bestätigt werden. Von 25 Paaren konnte der Verlauf der heurigen Brutsaison im Detail dokumentiert werden. Der Bruterfolg lag in den Hohen Tauern im heurigen Jahr bei 0,52 Jungvögeln pro Paar. Insgesamt wurden mehr als 150 Horste erfasst und dokumentiert. Nur in acht Fällen handelte es sich dabei um Baumhorste, alle anderen Horste liegen in Felswänden. Die meisten Horste liegen auf einer Meereshöhe zwischen 1.500 und 1.900m. Insgesamt beherbergt der Nationalpark Hohe Tauern ca. 10 % des geschätzten österreichischen Steinadler-Gesamtbestandes.

Bildtext:

Der Großglockner im Nationalpark Hohe Tauern (Foto: L. Lammerhuber).

Jahr	2003
Ermittelte Paare	33-35
kontrollierte Paare	25
Nichtbrüter	5
Erfolgreiche Bruten	13
Ausgeflogene Jungvögel	13
Nachwuchsrate	0,52

Kontakt:

Nationalpark Hohe Tauern
www.hohetauern.at

Kärnten:
Döllach 14
9843 Großkirchheim
0043 4825/6161

Salzburg:

Sportplatzstraße 306
5741 Neukirche
Tel: 0043 6565/6558-0

Tirol:
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. Ot.
Tel. 0043 4874 /5161-0

Ansprechpartner:
Gunther Greßmann
g.gressmann@tirol.gv.at

Nationalpark Stilfserjoch – Parco Nazionale dello Stelvio

Autonome Provinz Bozen

Der Nationalpark umfasst insgesamt eine Fläche von rund 1.350 km², auf den am Projekt beteiligten Süd-Tiroler Anteil entfallen rund 520 km². Das Gebiet schließt das gesamte Gebirgsmassiv Ortler-Cevedale mit seinen Nebentälern ein und reicht von den Talböden über montane und subalpine Wälder bis in die vergletscherten Gipfelregionen (Ortler, 3.905 m). Im Norden grenzt der Nationalpark Stilfserjoch direkt an den Schweizer Nationalpark und im Süden an den Regionalpark Adamello in der Lombardei.

Im Nationalpark Stilfserjoch wurden die Steinadlererhebungen von *Klaus Bliem* koordiniert. Es wurden 7 Brutpaare festgestellt, von denen jedoch heuer nur ein einziges Paar erfolgreich gebrütet hat. Mit nur 0,29 ausgeflogenen Jungvögeln pro Paar war der Gesamtbruterfolg entsprechend gering. Insgesamt konnten 29 Steinadler Horste dokumentiert werden, die großteils zwischen 1.800 und 2.200m Meereshöhe lagen.

Bildtext:

Nationalpark Stilfserjoch mit dem Ortler im Hintergrund (Foto: XXX).

Jahr	2003
Ermittelte Paare	7
kontrollierte Paare	7
Nichtbrüter	3
Erfolgreiche Bruten	1
Ausgeflogene Jungvögel	2
Nachwuchsrate	0,25

Kontakt:

Nationalpark Stilfserjoch – Parco Nazionale dello Stelvio
www.stelviopark.bz.it

Rathausplatz 1
I - 39020 Glurns

Ansprechpartner
Klaus Bliem
klaus.bliem@dnet.it

Naturpark Rieserferner-Ahrn

Autonome Provinz Bozen

Der Naturpark Rieserferner-Ahrn umfasst eine Fläche von rund 280 km² zwischen dem Ahrntal, dem Pustertal, dem Antholzertal und der österreichischen Staatsgrenze. Er grenzt direkt an den Nationalpark Hohe Tauern und an den Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen. Gemeinsam bilden sie mit einer Gesamtfläche von annähernd 2.500 km² den größten Schutzgebietsverbund Europas. Der Naturpark Rieserferner-Ahrn reicht von den montanen Bergwäldern zu in die hochalpinen Gras- und Felslandschaften. Unter allen Naturparks Südtirols weist er den höchsten Anteil an Gletschern auf.

Im Naturpark Rieserferner-Ahrn wurde die Steinadlererhebung von *Tomas Clementi* durchgeführt. Er konnte insgesamt sechs Brutpaare feststellen, von denen drei erfolgreich gebrütet haben. Somit lag der Gesamtbruterfolg bei 0,5 ausgeflogenen Jungvögeln pro Paar. Von 24 Horsten wurden detaillierte Aufzeichnungen gemacht. Die meisten von ihnen liegen in einer Meereshöhe zwischen 1.600 und 1.800m.

Bildtext:

Naturpark Rieserferner-Ahrn (Foto: XXX).

Jahr	2003
Ermittelte Paare	6
kontrollierte Paare	6
Nichtbrüter	2
Erfolgreiche Bruten	3
Ausgeflogene Jungvögel	3
Nachwuchsrate	0,50

Kontakt:

Amt für Naturparke- Ufficio parchi naturale
Cesare-Battisti-Straße 21- via Cesare Battisti 21
39100 Bozen
Italien
<http://www.provinz.bz.it/natur/2803/parchi/rieser/>

Ansprechpartner

Renato Sascor
renato.sascor@provinz.bz.it

Naturpark Fanes-Sennes-Prags

Autonome Provinz Bozen

Der Naturpark Fanes-Sennes-Prags umfasst eine Fläche von rund 256 km². Er liegt zwischen dem Gadertal, dem Pustertal, dem Höhlensteintal und der Grenze zwischen Südtirol und der Provinz Belluno. Die Landschaft des Naturparks Fanes-Sennes-Prags wird stark durch Karsterscheinungen sowie durch alpinen Mähwiesen und Almen geprägt.

Die Steinadlererhebungen im Naturpark Fanes-Sennes Prags wurden von Antonio Borgo durchgeführt. Er hat sechs Brutpaare festgestellt, von denen zwei erfolgreich Jungvögel großgezogen haben. Da ein Paar zwei Jungvögel großgezogen hat lag der Gesamtbruterfolg trotzdem bei 0,5 Jungadlern pro Paar. 26 Steinadlerhorste wurden im Detail dokumentiert. Die meisten von ihnen liegen zwischen 1.800 und 2.100 m Seehöhe.

Bildtext:

Naturpark Fanes-Sennes-Prags (Foto: XXX).

Jahr	2003
Ermittelte Paare	6
kontrollierte Paare	6
Nichtbrüter	2
Erfolgreiche Bruten	2
Ausgeflogene Jungvögel	3
Nachwuchsrate	0,50

Kontakt:

Amt für Naturparke- Ufficio parchi naturale
Cesare-Battisti-Straße 21- via Cesare Battisti 21
39100 Bozen
Italien
<http://www.provinz.bz.it/natur/2803/parchi/rieser/>

Ansprechpartner

Renato Sascor
renato.sascor@provinz.bz.it

Nationalpark Dolomiti Bellunesi

Nationalpark Dolomiti Bellunesi (Provinz Belluno, Venetien)

Der Nationalpark Dolomiti Bellunesi liegt am südlichen Rand der Dolomiten und umfasst ca. 320 km². Die Landschaft des Nationalparks Dolomiti Bellunesi wird stark von verkarsteten Hochebenen bestimmt. Die Lage des Nationalparks am Rande der Südalpen führt dazu, dass Vegetation und Tierwelt hier bereits stark durch mediterrane Elemente geprägt werden.

Die Steinadlererhebung wurde Gianni Polniato unter der Mitarbeit von Giuseppe Tormen und Enrico Canal durchgeführt. Es wurden insgesamt sechs Brutpaare festgestellt. Von drei Paaren konnte außerdem der Bruterfolg ermittelt werden. Nur ein Paar hat 2003 erfolgreich gebrütet, dieses Paar hat jedoch zwei Jungvögel großgezogen.

Bildtext:

Nationalpark Dolomiti Bellunesi (Foto: Enrico Canal CFS – PNDB).

Jahr	2003
Ermittelte Paare	6
kontrollierte Paare	3
Nichtbrüter	1
Erfolgreiche Bruten	1
Ausgeflogenen Jungvögel	2
Nachwuchsrate	0,67

Kontakt:

Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi
Piazzale Zancanaro 1
32032 Feltre-BL
Italien
<http://www.dolomitipark.it>

Ansprechpartner

Gianni Poloniato
g.poloniato@dolomitipark.it

Projektkoordination und inhaltliche Konzeption des newsletters:

Dr. Norbert Winding

Dr. Robert Lindner

E-mail: aquilalp@aon.at

Brauchen wir hier noch ein für den Inhalt verantwortlich mit Name und Adresse ?

Hinweis auf die webseite:



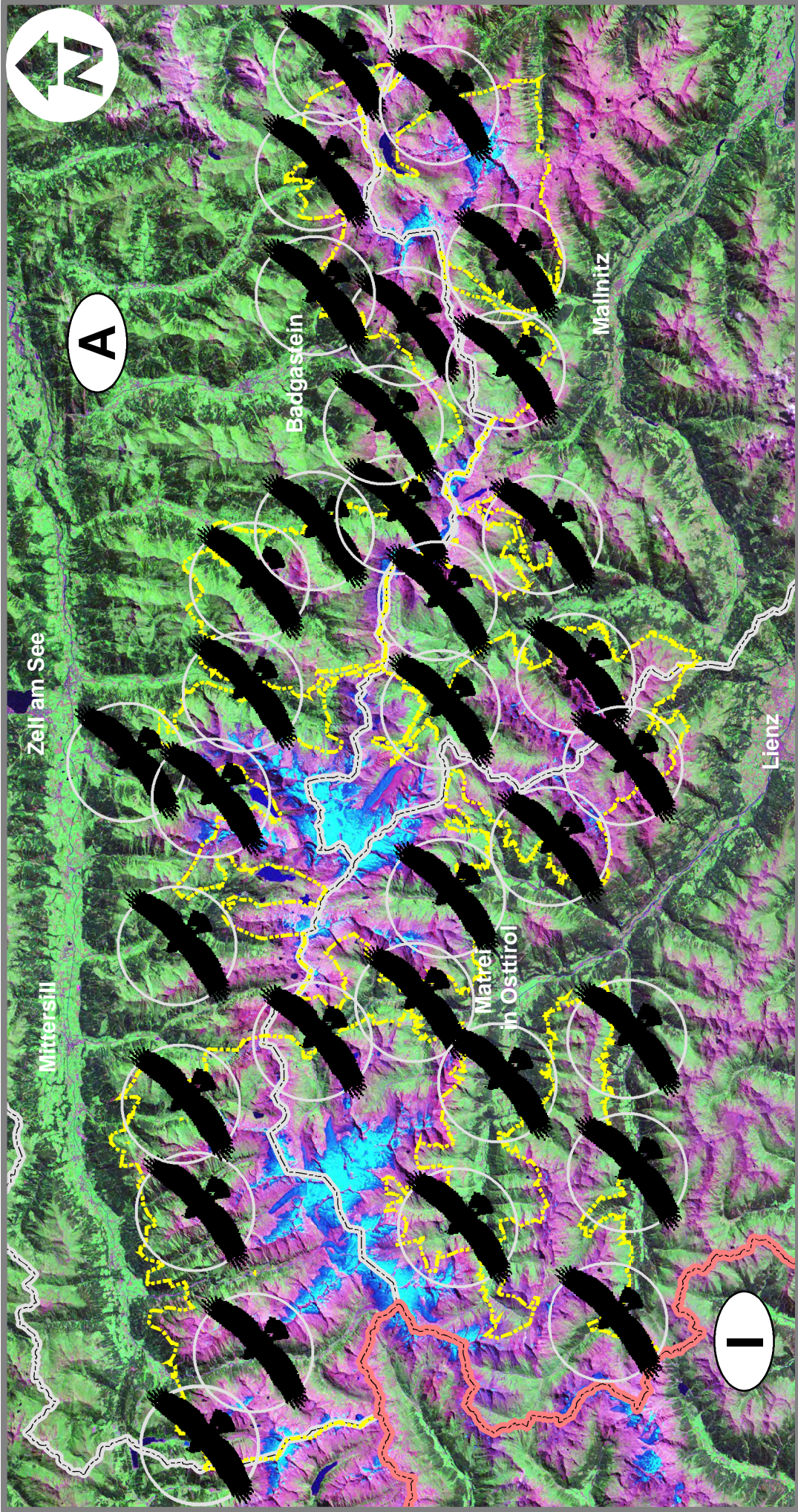
Unter www.aquilalp.net können Sie im Internet noch mehr über das Projekt erfahren.

Rückseite:

Impressum:

AQUILALP.NET ist ein Gemeinschaftsprojekt von:
Nationalpark Hohe Tauern (www.hohetauern.at)
NP Stilfserjoch (<http://www.stelviopark.bz.it>)
NP Dolomiti Bellunesi (<http://www.dolomitipark.it>)
Amt für Naturparke, Bozen (<http://www.provinz.bz.it>)

Das Projekt wird im Rahmen des INTERREG IIIa Programms Österreich-Italien aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gemeinsam mit den Österreichischen Bundesländer Kärnten , Salzburg und Tirol , dem Österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der Republik Italien der Autonomen Provinz Bozen und der Region Venetien finanziert.



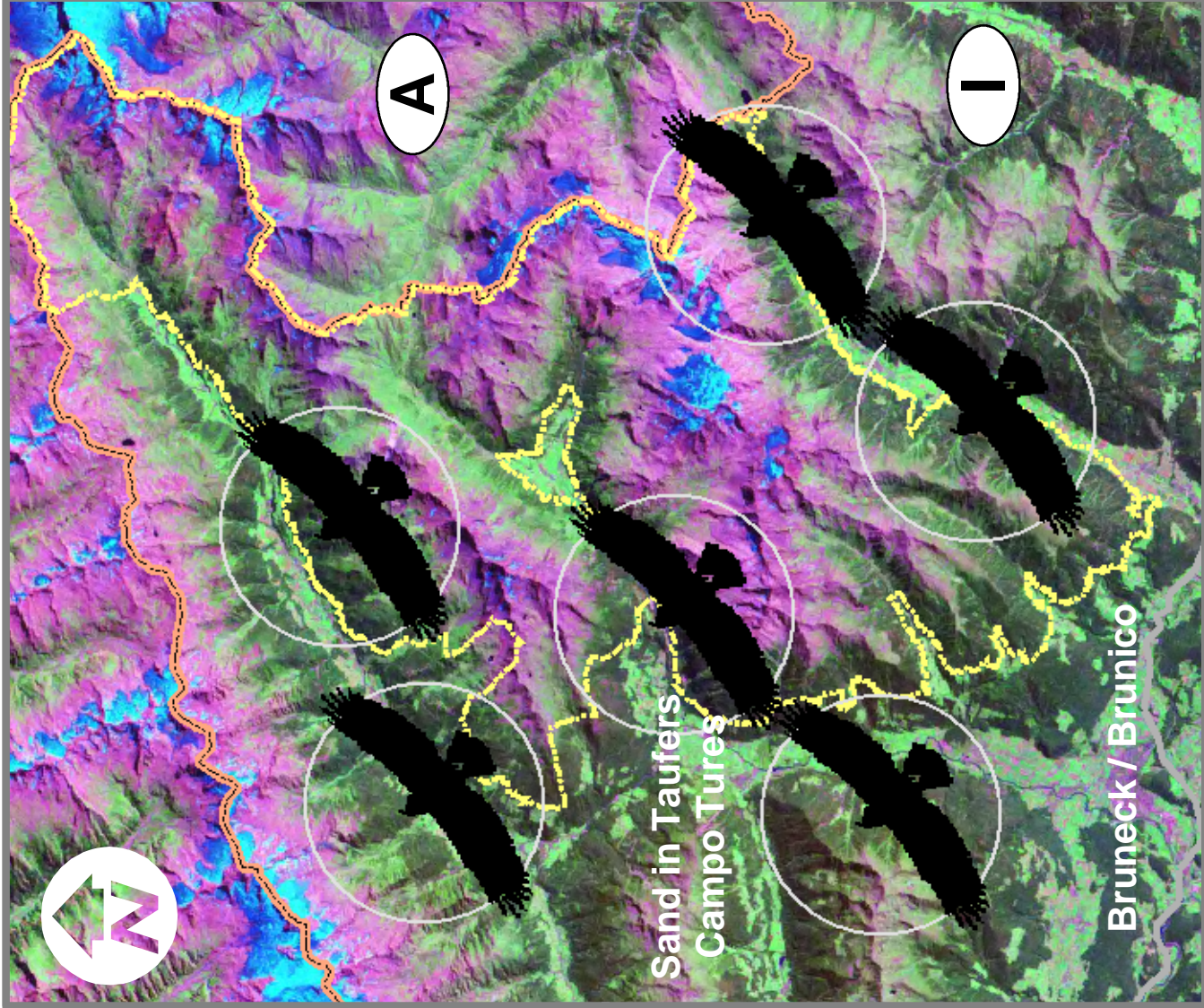
A

I



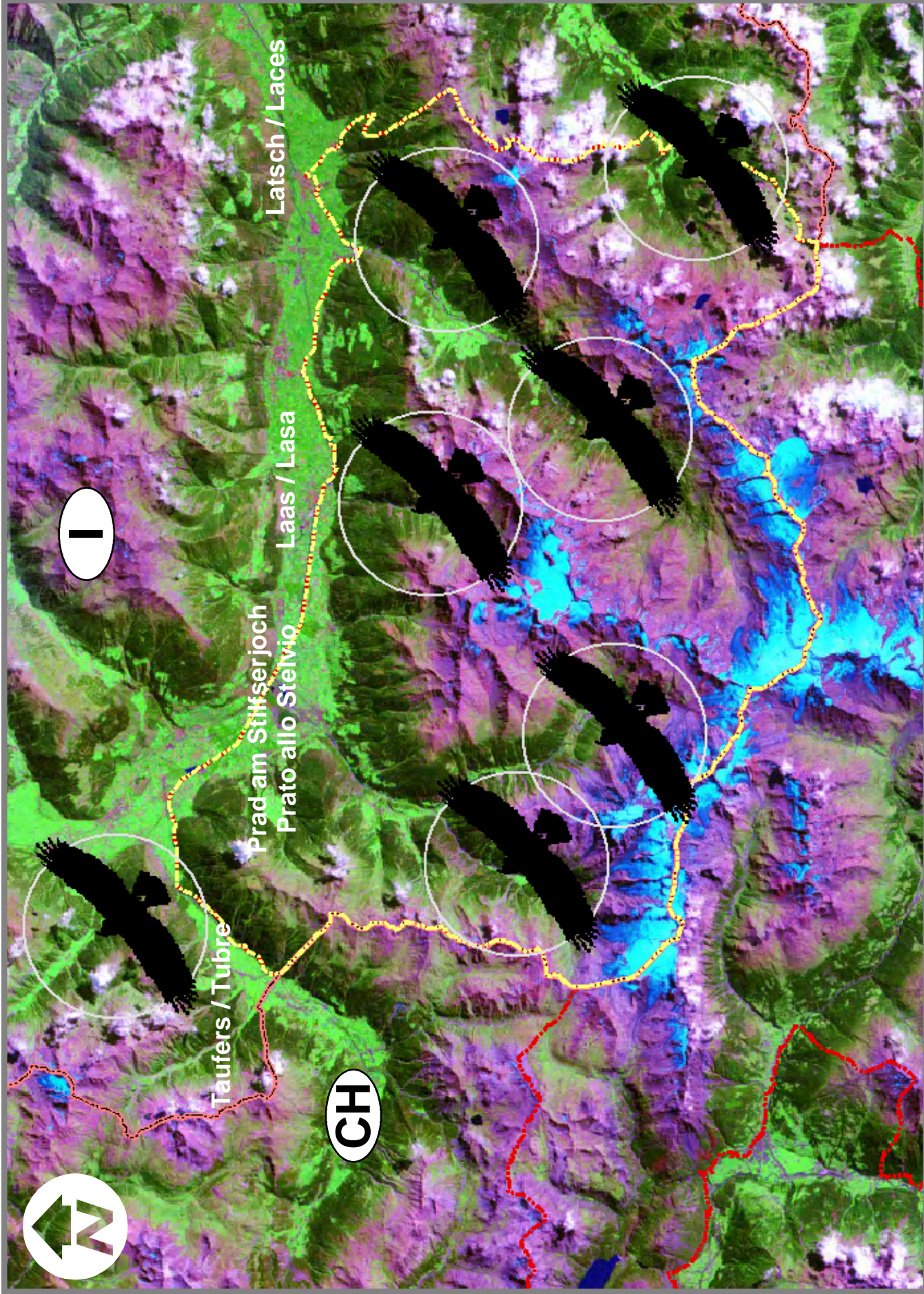
NP Hohe Tauern / PN Alti Tauri





NP Rieserferner-Ahrn / PN Vedrette di Ries-Aurina

0 5 10 km



NP Stilfserjoch / PN Stelvio

0 5 10 15 km



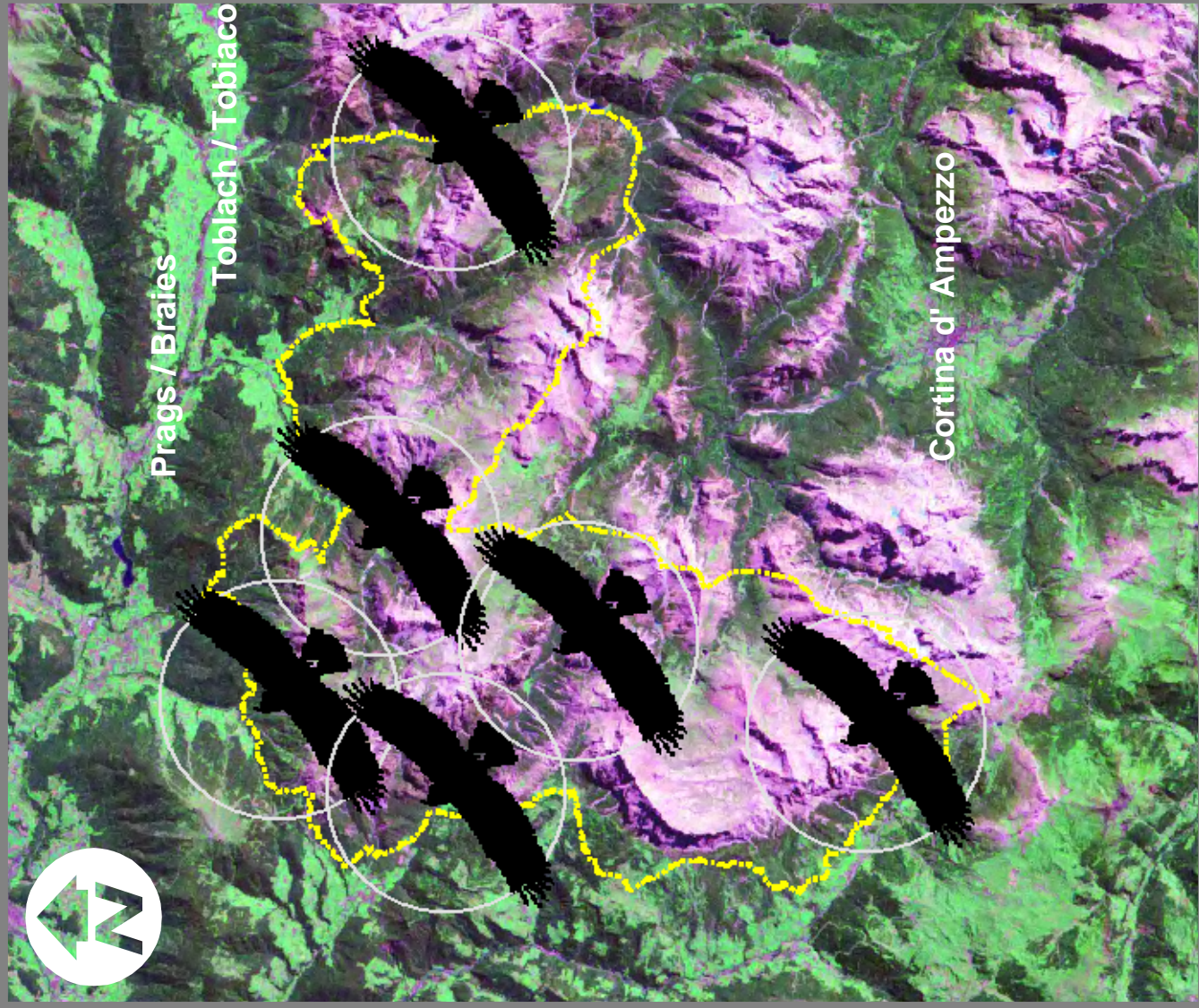
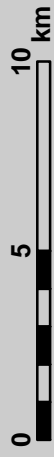
Prags / Braies

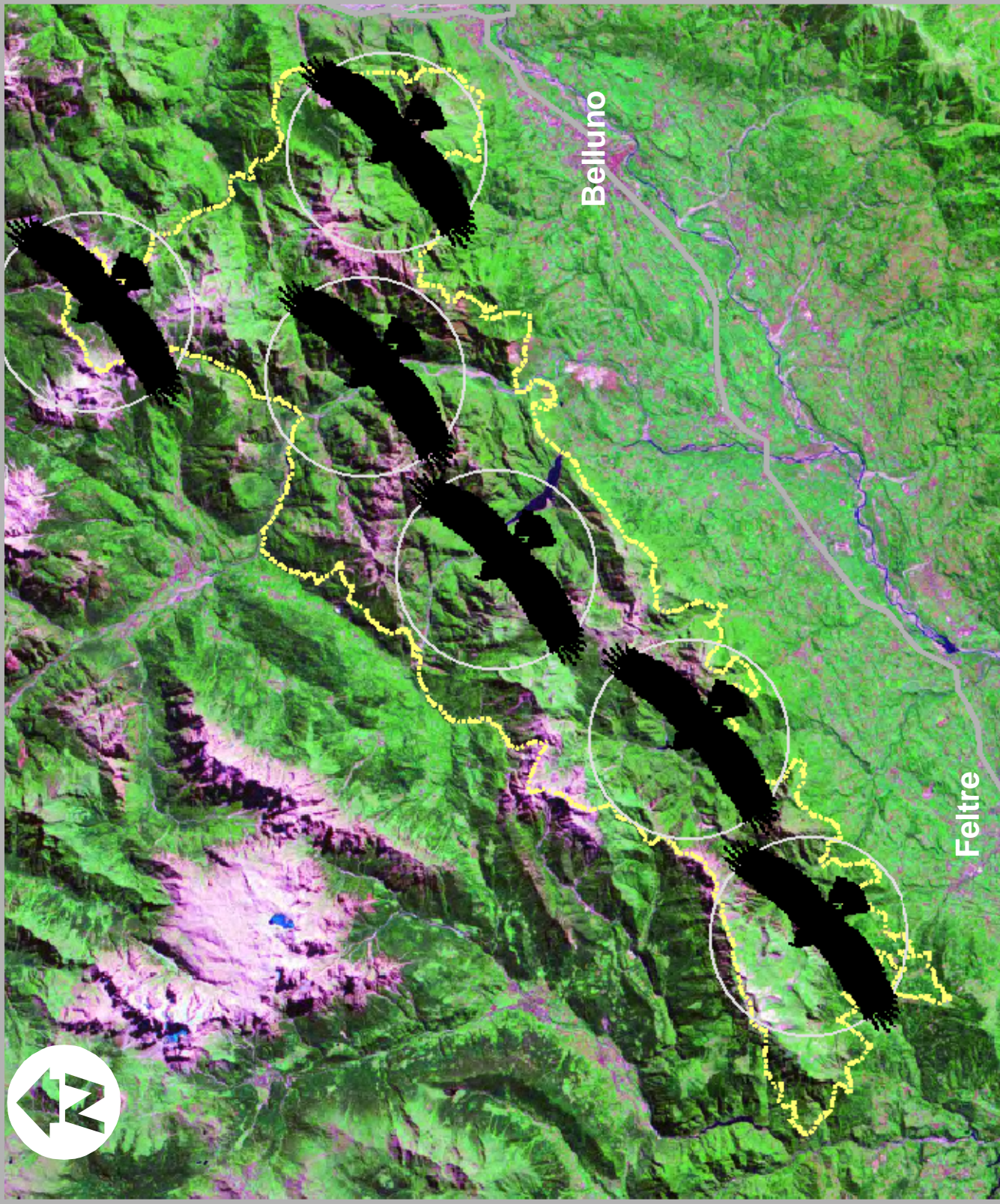
Toblach / Toblacco

Cortina d' Ampezzo



Naturpark Fanes-Sennes-Prags





0 5 10 15 km

NP Dolomiti Bellunesi / PN Dolomiti Bellunesi



Anhang 7

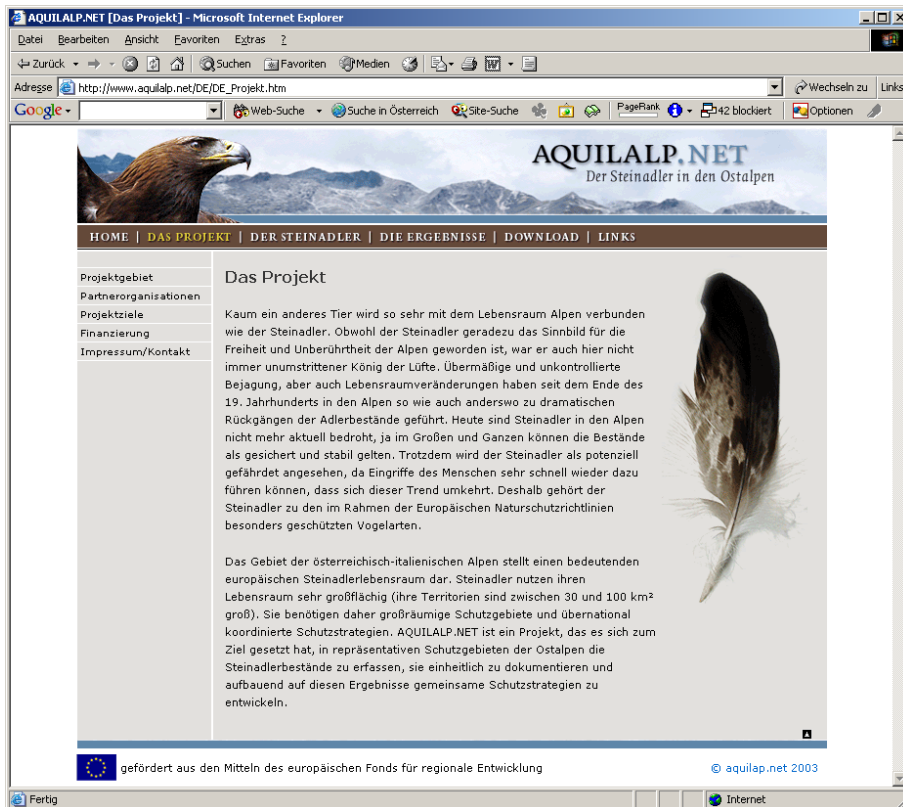
Screenshots der Projekthomepage <http://www.aquilalp.net>



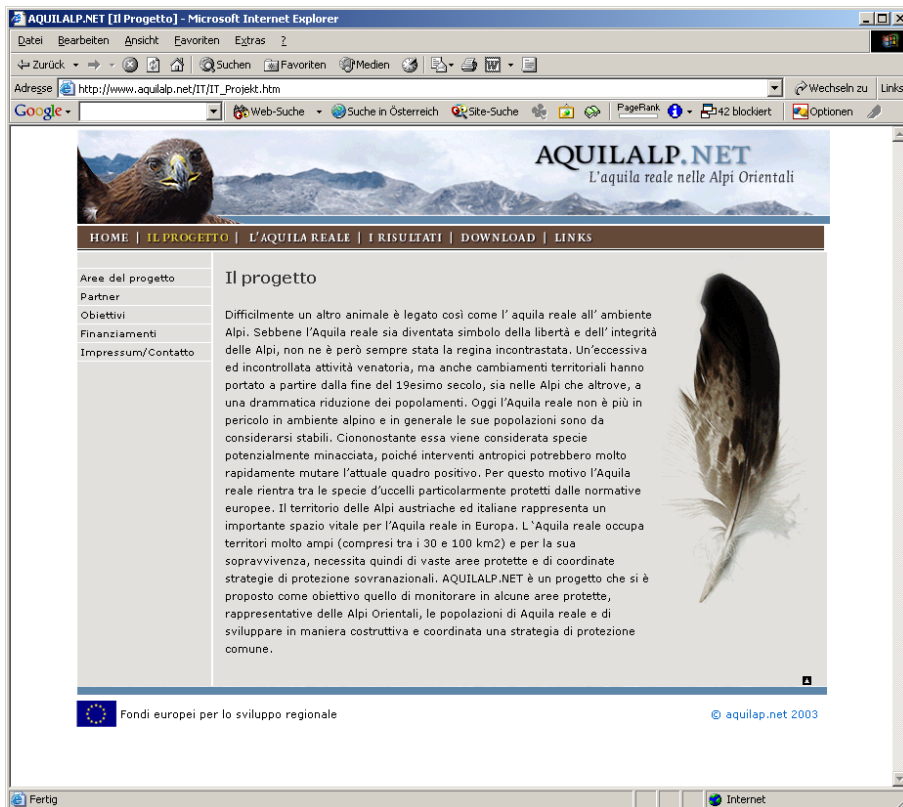
Auf der Startseite werden die Logos der Projektpartner und der finanzierenden Stellen im Sekundenabstand abwechseln angezeigt. Auf der Startseite erfolgt die Sprachauswahl.



Projektseiten



alle Seiten der Homepage wurden durchgängig 3-sprachig gestaltet.



Ein eigener Bereich der Homepage informiert über die Biologie des Steinadlers.

AQUILALP.NET
Der Steinadler in den Ostalpen


HOME | DAS PROJEKT | **DER STEINADLER** | DIE ERGEBNISSE | DOWNLOAD | LINKS

Steinadler-Steckbrief
Lebensraum und Verbreitung
Ernährung
Das Adlerjahr
Wieviele Adler gibt es?


Der Steinadler

Der Steinadler (*Aquila chrysaetos*) ist einer der am weitesten verbreiteten und damit auch erfolgreichsten Beutegreifer.

Steinadler sind große, langflügelige und kräftige Adler mit einem relativ langen Schwanz und einer typischen Einbuchtung an der Basis der Flügel. Insgesamt wirken ausgewachsene Steinadler einfarbig dunkelbraun. Ihre mehr der weniger goldgelb gefärbte Kopfoberseite hat ihnen ihren englischen Namen (Golden Eagle) eingebracht. Noch nicht ausgewachsene Steinadler, sogenannte immature bzw. subadulte Tiere besitzen auffällige weißen Gefiederflecken in den Flügeln und eine weiße Schwanzbasis.



Die goldgelb gefärbte Kopfoberseite hat dem Steinadler seine englischen Namen Golden Eagle eingebracht (Foto: © A. Ausobsky)



Das Flugbild des Steinadlers (Foto: © H. Haller)

gefördert aus den Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung © aquilalp.net 2003

AQUILALP.NET
Der Steinadler in den Ostalpen

HOME | DAS PROJEKT | **DER STEINADLER** | DIE ERGEBNISSE | DOWNLOAD | LINKS


Steinadler-Steckbrief
Lebensraum und Verbreitung
Ernährung
Das Adlerjahr
Wieviele Adler gibt es?

Ernährung


Steinadler sind in ihren Ernährungsgewohnheiten nicht sehr wählerisch, ihre Nahrungsauswahl wird in erster Linie von der Verfügbarkeit geeigneter Beutetiere bestimmt. Generell bevorzugen Steinadler Beutetiere mit einem Gewicht zwischen 0,5 und 5 kg. Das Spektrum der erbeuteten Tiere reicht aber von kleinen Nagetieren wie Mäusen über Hasen und Kaninchen bis hin zu Murmeltieren, Kitzen verschiedener Huftiere und größeren Vögeln wie z.B. Raufußhühnern. In manchen Gebieten werden sogar so außergewöhnliche Beutetiere wie Schildkröten (Balkan) oder Igel (Schweden) in bedeutenden Mengen erbeutet.

In den Alpen machen Murmeltiere den größten Teil der Beute aus, die von Steinadlern an ihre Jungen verfüttert wird. Im Winter, wenn die Murmeltiere Winterschlaf halten und insgesamt kaum Beutetiere auf den offenen Flächen aktiv sind, müssen Steinadler auf andere Nahrung ausweichen. Zu dieser Zeit ernähren sie sich in den Alpen zu einem großen Teil von Aas (vor allem Schalenwild, das Lawinen zum Opfer gefallen ist). Für jene Steinadler, die kein eigenes Territorium besitzen (Jungvögel und Nichtbrüter) macht Aas während des gesamten Jahres einen wichtigen Teil ihrer Nahrung aus.

In den Alpen jagen Steinadler in den Sommermonaten in erster Linie in den alpinen Graslandschaften, wo die Dichte an Murmeltieren am höchsten ist. Besonders im Winter werden zur Nahrungssuche sehr oft auch tiefergelegene subalpine Bereiche aufgesucht. Die Adler folgen damit ihren Beutetieren, wie z.B. den Schneehasen, die sich im Winter auch bevorzugt in etwas tiefer gelegenen Bereichen aufhalten.



Vor allem im Winter ernähren sich Steinadler zu einem beträchtlichen Teil von Aas, wie zum Beispiel von Gämszen, die Lawinen zum Opfer gefallen sind. (Foto: © N. Winding)



In den Alpen stellen Murmeltiere den Hauptbestandteil der Nahrung des Steinadlers dar. (Foto: © N. Winding)

gefördert aus den Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung © aquilalp.net 2003

ANHANG 8

Ausstellung: Überblick Grobkonzept

Nr.	Thema	Inhalt	Fotos	Grafik, Karten	Specials, Zusätze
1	Titel	Titel Logos Impressum	Projekt-Sujet und/oder plakatives Adlerfoto		
2	Projekt allg.	Ziele, Projektgebiet ...		Übersichtskarte	
3	Methode, Monitoring	Feld, Datenbank	Arbeitsfotos, Screenshots etc.		
4	Partner 1: NPHT	Kurzbeschreibung des Parks	Foto(s) des Parks, ev. Karte		
5	Partner 2: Stifiser Joch	Kurzbeschreibung des Parks	Foto(s) des Parks, ev. Karte		
6	Partner 3a: Rieserferner Ahrn	Kurzbeschreibung des Parks	Foto(s) des Parks, ev. Karte		
7	Partner 3b: Fanes-Sennes-Prags	Kurzbeschreibung des Parks	Foto(s) des Parks, ev. Karte		
8	Partner 4: Dolomiti Bellunesi	Kurzbeschreibung des Parks	Foto(s) des Parks, ev. Karte		
9	Der Adler: Facts	Diagnose, Kennzeichen	Portrait, Detailfotos		Ev. Vitrine: Adlerpräparat
9a	Der Überflieger	Adlerflug, Flugbildervergleiche. Größe			Mobile mit Zusatzinfo am Ständer 1. gleichgroße Silhouetten, Adler zum Drüberziehen (vertikal am Infoteil des Ständers) 2. Holz-Silhouetten zum Aufhängen auf Ständer mit Armen
10	Verbreitung und Lebensraum gestern und heute	Verfolgung und teilweises Comeback	Adlerjäger	Verbreitungskarten	

11	Adlerjahr					Drehscheibe oder aktivierbare Leuchtfelder
12	Brutbiologie	Gelege, Brutdauer, Nestlinge, immatur, subadult...	Fotos zur Brutbiologie			
13	Ergebnisse Populationen und Bruterfolg	Übersicht über die ermittelten Ergebnisse 2003/04			Verständl. wiss. Grafiken	
13b	Ergebnisse Verbreitungskarte gesamt	Alle erfassten Adlerpaare auf einen Knopfdruck				Große Durchlicht-Karte; auf Knopfdruck erscheinen (leuchten) alle Adlerreviere des ges. Gebietes
14	Horstsituation	Horsttypologie und Horst-Habitat	Fotos verschiedener Horstwände und Horsttypen		Ev. verständliche wiss. Grafiken	
15	Nahrung	Überblick Nahrungsökologie allgemein und	Fotos Adler mit Beute bzw. Am Fallwild			
16b	Ergebnisse Nahrung	Ergebnisse aus dem Projekt				Vitrine: Schädel, Knochen, Federn
17	Beutefang	Wie findet der Adler seine Beute und wie fängt und tötet er sie	Fotos Portrait			
17b	Adlerkraft					1. Modell: Kraftvergleich 2. Sehvergleich Adler/Mensch
18	Gefährdung/Störung	Ergebnisse aus dem Projekt	Fotos von potenziellen Störfaktoren			
19	Management-/Schutzstrategien	Ausblicke aus dem Projekt				